39. Jahrgang. Montag, 17. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22572. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin, welche gestern Nachmittag bei prächtigem Wetter eine Spazierfahrt nach dem Walde im Nerothal unternommen hatten, trafen um 7 Uhr Abends im Theater ein und wurden beim Erscheinen daselbst von Trompetenfanfaren begrüßt und von dem zu der Festvorstellung versammelten Publikum mit begeisterten Hochrufen empfangen. Die Aufführung des Dramas „Der Burggraf" von Josef Lauff verlief überaus glänzend, es herrschte eine Stimme der Bewunderung über den prächtigen Eindruck der Inscenirung, namentlich in den Acten, deren Schauplatz der Minnehof, die Kaiser-Wahl und das Lager Rudolfs von Habsburg ist. Bei den Worten des Burggrafen: „Ein Reich, ein Kaiser, eine Treue", erscholl brausender Beifall. Das Kaiserpaar wohnte der Vorstellung in der großen Hofloge, in der auch der Großherzog und die Großherzogin von Hessen Platz genommen hatten, bei. Der Kaiser, der die Uniform der Garde-Kürassiere trug, ließ nach dem 3. Acte den Verfasser des Dramas, Lauff, in die Hofloge bescheiden. Im Hause war auch die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, ferner die Prinzessin Max von Württemberg anwesend. Unter den stürmischen Hochrufen des Publikums, die sich auch auf dem Wege nach der Stadt fortsetzten, verließ das Kaiserpaar das Theater und kehrte nach dem Schlosse zurück. Die Stadt war glänzend erleuchtet.

Vor dem Besuch im Hoftheater erschien die Kaiserin bei dem Kinderfeste, das im Garten der freiherrlich v. Knoop'schen Villa zum Besten der Auguste-Victoria-Stiftung veranstaltet wurde. Sie wurde bei dem Eintritt in den Garten jubelnd begrüßt und unter Ueberreichung eines prächtigen Rosenstraußes mit einer poetischen Ansprache empfangen.

Preßburg, 16. Mai. Der Kaiser traf zur **Enthüllungsfeier des Maria Theresia-Denkmals** heute früh hier ein und wurde überaus lebhaft begrüßt. Er begab sich zuerst in das Palais des Erzherzogs Friedrich, hierauf mit dem gesammten Gefolge nach dem Denkmalsplatze. Bei der Enthüllungsfeier hielt der Kaiser eine Rede, in der er dem Municipium und der Bürgerschaft für die patriotische Opferfreudigkeit dankte, mit welcher sie anläßlich der fünfundzwanzigsten Jahreswende der Krönung des Kaisers das Andenken seines ruhmreichen Vorfahren Maria Theresia verewigten.

Der Festzug zum alten Krönungshügel, wo das Denkmal errichtet ist, war außerordentlich wirkungsvoll. Der König fuhr mit dem Erzherzog Franz Ferdinand in einem mit 6 Pferden bespannten Galawagen, demselben, welchen er bei seiner Krönung benutzte. Das Festbanderium der Stadt wurde von dem Fürsten Nikolaus Palffy geführt, einem Nachkommen des Grafen Palffy, der beim Regierungsantritt Maria Theresias Paladin von Ungarn war. In dem prachtvollen Königszelte nahmen die Erzherzoginnen Platz; ihnen zur Seite standen die Erzherzoge. Auf dem Krönungshügel celebrirte der Bischof von Neutra unter großer Assistenz eine Feldmesse. Nach der Enthüllung begab der Hof sich nach der restaurirten Franziskaner-Kirche, deren Einweihung ebenfalls heute stattfand. Am Krönungshügel war für die hier als Gäste weilenden Mitglieder der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft eine eigene Tribüne errichtet.

Paris, 16. Mai. Die Blätter melden, daß in **Kabylien** sowie in der Umgebung Algiers sich seit kurzem eine **Erregung** unter den Eingeborenen bemerkbar macht, welche als eine Rückwirkung der türkischen Siege in Thessalien aufgefaßt wird. Es wurden seitens der Behörden Durchsuchungen der Wohnungen veranstaltet und Waffen und Munition beschlagnahmt.

Petersburg, 16. Mai. Wie der „Regierungsbote" meldet, hat das gesammte Rußland nach den vorläufigen Feststellungen der allgemeinen **Volkszählung** vom Januar d. Js. eine Bevölkerung von 129 211 833 Köpfen gegen 108 819 332 im Jahre 1885. Der Flächenraum des Reiches beträgt 18 990 735 Quadratwerst. Von den größten Städten haben Petersburg 1 267 023, Moskau 988 610, Warschau 614 752, Odessa 404 651, Lodz 314 780, Riga 282 943 und Kiew 248 750 Einwohner.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Mai.

Wer treibt zum Conflict?

Daß Centrum und die ganze Linke das schon einmal mit erdrückender Majorität vom Reichstage angenommene Nothgesetz wieder eingebracht haben — es enthält nur die von allen Seiten empfohlene Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine — soll ein Zeichen dafür sein, daß Centrum, Freisinnige, Polen, Antisemiten und Socialdemokraten gemeinsam zum Conflict drängen. Genau das Gegentheil ist der Fall. Dieser Antrag, der 225 Unterschriften zählt und dem auch die Nationalliberalen zustimmen werden, ist ein geeignetes Mittel, den Conflict zu vermeiden und einer fast ausschließlich der Socialdemokratie zu gut kommenden radicalen Bewegung im Lande vorzubeugen. Im preußischen Landtage — das wird sich bald genug zeigen — kommt es zu einer ersprießlichen Lösung der an sich durchaus einfachen Frage nicht. Es bleibt nur der Reichstag übrig. Darauf wiederholt mit Nachdruck hinzuweisen, ist der Antrag das geeignetste Mittel. Die „Kreuzzeitung", der das Vereinsgesetz noch nicht weit genug geht, fürchtet auch bereits eine Lösung der Frage im Reichstage, wenn das Abgeordnetenhaus die Vorlage ablehnt. „Wir meinen", schreibt sie in einem schon telegraphisch erwähnten Artikel, „daß die Regierung, nachdem sie den Entwurf einmal eingebracht hat, auf seiner sofortigen Durchberathung in beiden Häusern bestehen und ihn erst preisgeben darf, wenn jede Hoffnung auf sein Zustandekommen in einer wesentlich unveränderten Gestalt geschwunden ist. Man hat so oft beklagt, daß es der Regierung an Festigkeit und Zielbewußtsein fehle; hier kann beides bethätigt werden. Geschieht das, so sehen wir den nächstjährigen Wahlen mit Ruhe entgegen."

In diesen Sätzen tritt deutlich hervor, daß es den Conservativen vor allem darum zu thun ist, die Regierung auf eine einseitig conservative Politik festzunageln und sie in einen unlösbaren Gegensatz zu den liberalen Parteien und dem Centrum hineinzutreiben. „Gelänge das, so würde", schließt die „Kreuzzeitung", „selbst ein ungünstiger Ausfall der Wahlen zu Besorgnissen wegen der Zukunft unseres Vaterlandes keinen Anlaß geben." Zu deutsch heißt das: der Regierung würde dann kein anderer Ausweg übrig bleiben, als ein Staatsstreich. Das Vereinsgesetz soll nur der erste Schritt auf diesem Wege sein.

Die ersten Früchte.

Zweierlei Resultate hat die neue Umsturzvorlage bereits jetzt schon gezeitigt. Sie hat Wasser auf die Mühle der Socialdemokratie und des Particularismus geliefert.

Die socialdemokratischen Gewässer flossen in der letzten Zeit etwas langsam dahin; die verunglückte Maifeier, die zahlreich verloren gegangenen Streiks, der immer stärker entbrennende Kampf zwischen politischen und Gewerkschaftsführern, die an Schärfe zunehmenden Differenzen zwischen Lokal- und Centralorganisation, der Gegensatz zwischen den Hamburger und Berliner Führern, die bissigen Auseinandersetzungen zwischen Liebknecht und Schönlanke, der versteckte Gegensatz zwischen den süddeutschen und norddeutschen Größen (Bebel, Singer einerseits, Grillenberger Vollmar andererseits) hatte hemmend auf die Bewegung eingewirkt. Die Versammlungen waren leer, die Opferfreudigkeit ließ zu wünschen übrig und die Landagitation schien beinahe aufgegeben zu sein. Da kam die Recke'sche Vereinsgesetznovelle und mit einem Schlage hat sich das Bild im socialdemokratischen Lager verändert. Alle Gegensätze sind vergessen. In Berlin haben die Socialdemokraten für nächsten Donnerstag eine ganze Anzahl von Protest-Versammlungen einberufen. In Magdeburg haben schon gestern (Sonntag) Versammlungen stattgefunden und in München referirt heute in einer Volksversammlung, welche in dem größten Saal Münchens, dem „Münchener Kindl", abgehalten wird, der Abg. v. Vollmar „über die preußische Reaction und ihre Gefahr für das deutsche Reich".

Die Wahl dieses Themas bringt es zum Bewußtsein, daß die lex Recke sich denjenigen politischen Maßnahmen der letzten Jahre anreiht, welche die Sympathien weiter Kreise in Süddeutschland für Preußen sehr herabgemindert haben. Der jüngste Vorstoß der preußischen Reaction giebt den particularistischen Bestrebungen neue Nahrung. Dieser Umstand macht es erklärlich, daß auch **die gemäßigtsten Blätter liberaler Färbung** außerhalb Preußens mit solcher Entschiedenheit gegen die Vereinsgesetznovelle Front machen. Wissen sie doch auf Grund der bisherigen Erfahrungen nur zu gut, daß die rückschrittlichen Tendenzen in dem führenden Bundesstaate jederzeit dem nationalen Gedanken unermeßlichen Schaden zugefügt haben. Diese höchst bedauerlichen Folgen können auch dann nicht ausbleiben, wenn es gelingen sollte, den Ansturm auf die Volksrechte dieses Mal abzuschlagen.

Daß dies aber gelingt, dazu ist es nothwendig, daß auch das liberale Bürgerthum sich rührt und kräftig in die Protestbewegung gegen die Knebelbill eintritt. Man erinnere sich, wie eine solche Bewegung geholfen hat beim Zedlitz'schen Schulgesetz und bei der ersten Umsturzvorlage! Bleibe man jetzt nicht zurück! Unterstütze man die parlamentarischen Vorkämpfer der freiheitlichen Rechte im Parlament durch energische Kundgebungen; das wäre der wirksamste Weg, das schwankende Zünglein der Wage zu Ungunsten des reactionären Attentats zu neigen.

Polizeiwillkür.

Man müßte in der That neugierig sein, welches Schicksal ein Prüfling im Assessorenexamen haben würde, der auf die Frage nach den Aufgaben der Polizeigewalt nach dem Vorgange der Motive zu dem Vereinsgesetz die Antwort geben wollte, daß auch heute noch die Bestimmung des allg. Landrechts (§ 10 Tit. 17 Thl. II.) maßgebend sei, die also lautet:

„Die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publiko oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen, ist das Amt der Polizei."

In den Motiven wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß diese Bestimmung des Landrechts der Polizei auch auf dem Gebiet des Versammlungs- und Vereinsrechtes alle die Vollmachten — und noch einige mehr — giebt, welche die Novelle für sie in Anspruch nimmt; daß aber die Geltendmachung dieser Vollmachten in der **Praxis** auf Schwierigkeiten stoße, weil das Verhältniß jener Vorschrift (d. h. des § 10) zu den besonderen Bestimmungen der Verfassung und der Verordnung vom 11. März 1850 in dem öffentlichen Rechtsbewußtsein nicht zur völligen Klarheit und in der Rechtsprechung der ordentlichen Gerichte und Verwaltungsgerichte nicht zu einer festen, die Bedürfnisse der Verwaltung befriedigenden Auffassung gelangt sei. In der That, das öffentliche Rechtsbewußtsein und die Gerichte **wollen nichts davon wissen, daß die Polizeigewalt über Verfassung und Gesetz stehe.**

Der Artikel 29 der Verfassung giebt allen Preußen das Recht, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln und Art. 30 bestimmt, daß alle Preußen das Recht haben, sich zu solchen Zwecken, welche den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, in Gesellschaften zu vereinigen. Die Ausübung dieser Rechte zu regeln, war einem besonderen Gesetz vorbehalten und diese Regelung ist durch das Gesetz vom 11. März 1850 erfolgt. Ein mit diesem Gesetz in Widerspruch stehendes Eingreifen der Polizei ist demnach ungesetzlich, um so mehr als der angeführte § 10 des Landrechts durch das vor dem Vereinsgesetz publicirte Gesetz über die Polizeiverwaltung ebenfalls am 11. März 1850 abgeändert worden ist, dessen § 6 die Gegenstände der ortspolizeilichen Vorschriften im einzelnen aufzählt. Wenn da unter d als ein solcher Gegenstand „Ordnung und Gesetzlichkeit bei dem öffentlichen Zusammensein einer größeren Anzahl von Personen" bezeichnet ist, so besagt schon der Wortlaut, daß derartige Vorschriften auf Versammlungen und Vereinen lediglich bezüglich der Befolgung der für alle öffentlichen Veranstaltungen erlassenen Vorschriften der Straßen-, Bau- u. s. w. Polizei Anwendung finden können. Aus der beschränkten bureaukratischen Auffassung der Motive folgt, daß auch neben dem neuen Gesetz der § 10 l. c. des Landrechts in Kraft bleibt und ferner, daß die Vorlage eine Verfassungsänderung nicht einschließt. Danach handelte es sich lediglich um eine Ergänzung der „Verordnung" von 1850 bis zum Erlaß eines Reichsvereinsgesetzes.

Wir sind überzeugt, daß ein angehender Jurist, der sich im Assessorexamen auf diesen Standpunkt stellen wollte, einen eclatanten Durchfall erleiden würde.

Die Militärstrafprozeßordnung

hofft man — so verlautet aus Regierungskreisen — dem Reichstage immer noch vor Schluß der Session vorlegen zu können. Sie soll auch mehr Vorzüge enthalten, als der frühere Minister des Innern Herr v. Köller in einer pommerschen Wählerversammlung, in der er mit dem Abg. Dr. Pachnicke kämpfte, behauptete. Die Vorlage ist im übrigen fix und fertig. Nur mit Baiern, das auf einem eigenen obersten militärischen Gerichtshof vorläufig noch besteht, ist eine endgiltige Verständigung noch nicht erfolgt. In Folge dessen steht auch die Genehmigung zur Einbringung der Vorlage noch aus. Wie gesagt, man hofft die Hindernisse in kurzer Zeit zu überwinden. Sehr wünschenswerth wäre es.

Die falsche Verzollung.

Am Freitag ist im Abgeordnetenhause die schon alte Frage, wie den Beschwerden über die Verschiedenheit der Zolltarifauslegungen und falsche Verzollung am besten begegnet werden könne, von neuem einer Erörterung unterzogen worden. Im Reichstage wurde ihre Lösung schon anfangs der achtziger Jahre versucht. Die Versuche sind bisher, weil man darin einen Eingriff in die Competenz der Einzelstaaten sah, vergeblich gewesen. Da ein Reichs-Zolltarifamt zur Zeit aus diesem Grunde nicht zu erreichen, so würde die einzig mögliche Abhilfe eine Reichs-Auskunftsstelle bieten, die gewissermaßen als lebende Ergänzung des amtlichen Waarenverzeichnisses zu denken wäre. Vielleicht gelingt es, auf diesem Wege zum Ziele zu kommen.

Die Gefängnißindustrie.

Die Arbeiten, welche in deutschen Gefängnissen angefertigt werden, waren bekanntlich in den letzten Tagen im englischen Unterhause der Gegenstand scharfer Angriffe und führten zur Annahme eines Gesetzentwurfes, der die Einführung solcher Waaren in England verbietet. Hierzu schreibt nun die **ministerielle** „Berliner Correspondenz": Im Laufe der Debatte über den erwähnten Gesetzentwurf erklärte nach diesem Telegramm der Staatssecretär der Colonien, Chamberlain, man wisse, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Gefängnißindustrie auch auf andere Artikel als die jetzt in Frage kommenden Bürstenwaaren und Matten auszudehnen. Diese Annahme ist, so weit die vom preußischen Ministerium des Innern ressortirende Gefängnißverwaltung in Frage kommt, unrichtig. Gerade das Gegentheil ist der Fall; die Gefängnißverwaltung ist seit Jahren bemüht, die Unternehmerarbeit in den Strafanstalten und Gefängnissen einzuschränken, mit dem Erfolge, daß nach der Statistik für 1895/96 nur noch 52 v. H. aller Gefangenen im Unternehmerbetriebe beschäftigt waren, gegen 73 v. H. im Jahre 1869. Seitdem die Gefangenen in täglich wachsendem Umfange für die Herstellung von Gegenständen für staatliche Verwaltungen beschäftigt und in größerer Zahl zur Ausführung von Landesmeliorationen verwendet werden, wobei die Gesuche um Hergabe von Gefangenen für diese Zwecke sich mehren, wird in absehbarer Zeit der Unternehmerbetrieb in diesen Anstalten so sehr zusammenschrumpfen, daß von seinem Einflusse auf die freie Industrie nicht mehr die Rede sein kann.

Es muß abgewartet werden, wie sich die englische Regierung zu dieser officiellen Erklärung verhält.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die am Sonnabend von griechischer Seite gemeldeten Erfolge aus **Epirus** haben sich abermals — und wer hätte das anders erwartet? — als Flunkerei erwiesen. Ihr **Vorstoß** von Arta aus **gegen Prevesa und Nikopolis**, um womöglich diese Positionen, unterstützt durch einen erneuten Angriff der Flotte, in einem letzten Choc noch vor Thoresschluß zu nehmen und so bessere Waffenstillstandsbedingungen zu erlangen, ist gründlich **abgeschlagen** worden. Das geben jetzt die Griechen selbst offen zu, wie nachstehende Meldungen besagen:

Athen, 17. Mai. (Tel.) Die griechische Armee in Epirus hat sich auf Arta zurückziehen müssen, hält jedoch noch einige Stellungen jenseits der Brücke über den Artafluß besetzt. Die Verluste der Griechen in der Schlacht bei Gribovo betragen etwa 558 Todte und Verwundete, darunter 33 Offiziere. Griechische Kanonenboote haben die irregulären und regulären Truppen, welche Nikopolis und Prevesa von der Landseite angegriffen hatten, an Bord genommen, somit sind in ganz Epirus die Feindseligkeiten eingestellt. Die griechischen Truppenführer haben den Befehl erhalten, sich streng in der **Defensive** zu halten.

Von **türkischer** Seite wird dagegen gemeldet, daß der Corpscommandant in Epirus den Befehl erhalten hat, energisch **vorzugehen**, so daß den Griechen ihr guter Wille, nicht mehr zu kämpfen, wohl kaum etwas helfen wird. Auch sind abermals bedeutende türkische Verstärkungen (32 Bataillone) nach Epirus dirigirt worden, wo außer der dritten noch eine vierte Division neu formirt wird.

Außer der neuen Niederlage hat aber der verunglückte Vorstoß der Griechen noch eine andere sehr üble Folge gehabt. Das Vordringen der Griechen ist der Pforte diplomatisch sehr gelegen gekommen, indem sie daraus hat Veranlassung nehmen können, ihre

Waffenstillstands- und Friedensbedingungen

erheblich zu **steigern**. Sie hat plötzlich am Sonnabend den Vertretern der Mächte folgende Grundprincipien als Basis für den Abschluß einer Waffenruhe und des Friedens mitgetheilt:

Zahlung einer Kriegsentschädignng von zehn Millionen Pfund = 184 800 000 Mark, statt wie früher nur drei Millionen, Wiederherstellung der alten Landesgrenze, Erneuerung der Verträge für die griechischen Unterthanen in der Türkei auf Grund des internationalen Rechts; Abschluß eines Cartellvertrages für die Auslieferung gemeiner Verbrecher, ferner Freilassung des Hafens von Volo und Prevesa für den Verkehr mit dem Beginn des Waffenstillstandes. Die Bevollmächtigten haben in Pharsala zusammen zu kommen.

Die diplomatischen Kreise waren davon natürlich nicht wenig überrascht. Man nimmt jedoch an, die Pforte habe hauptsächlich deshalb möglichst hohe Bedingungen gestellt, um trotz der durch die Vermittelung zu erwartenden Herabminderungen die höchsten zu erzielenden Zugeständnisse zu erhalten. Man ist der Meinung, daß der Pforte nur eine entsprechende Kriegsentschädigung, einige kleine Grenzberichtigungen und eine Aenderung der den Griechen in der Türkei zustehenden Vertragsrechte gewährt werden könne.

Vom Kriegsschauplatz in Thessalien.

Wie der Obercommandirende in Epirus, so hat auch Edhem Pascha in Thessalien die dringende Weisung erhalten, den **Vormarsch** zu beschleunigen und wenigstens bis zur alten griechisch-türkischen Grenze, die durch den Kamm des Othrysgebirges gebildet wird, vorzudringen. Die bisherige Stockung in dem Vormarsche der Türken wird mit dem regnerischen Wetter motivirt, das die Straßen fast gänzlich unpassir-

bar gemacht habe, sowie mit den Schwierigkeiten der Verpflegung. Am Freitag hat bei dem Dorfe Tschaerti ein Vorpostengefecht ohne größere Bedeutung stattgefunden. Im übrigen halten die Türken mit Nachrichten sehr zurück. Aller Privat-Depeschenverkehr mit dem Kriegsschauplatze ist vollständig aufgehoben. Von griechischer Seite wird berichtet:

Athen, 17. Mai. (Tel.) Bei der Armee in Thessalien sind seit gestern mehrere von den aus Kreta zurückgekehrten Offizieren eingetroffen. Das Regenwetter verursacht viel Krankheitsfälle. Das Obercommando hat die Weisung erhalten, die Defensive zu bewahren.

Die Thaten der Flotte.

Die griechischen Kriegsschiffe haben das schon einmal bombardirte Platamona, eine offene Stadt am Golf von Saloniki, neuerdings beschossen und durch einige Schüsse die Zelte türkischer Soldaten bei Lewthokaria, etwas nördlich von Platamona, zerstört. 600 Mann, die dort lagerten, ergriffen die Flucht. Bei Katerina wurde ein türkisches Handelsschiff, im Thernäischen Golf mehrere türkische Schooner gekapert und zerstört.

Die an Bord des gekaperten Dampfers der Hadji-Dauti-Gesellschaft nach Athen gebrachten Soldaten und Offiziere behaupten, daß sie auf dem Wege nach der Insel Thasos waren, die sie mit ihrem ägyptischen Garnisonort vertauschen sollten, und daß sie nicht gewußt hätten, daß auf dem Schiffe Kriegs-Contrebande geführt wurde. Wenn es sich bestätigt, daß die gefangen genommenen Soldaten ägyptische sind, so fragt man sich in Athen, ob **Aegypten als kriegführende Partei** erklärt werden soll, ein Zustand, dem Aegypten übrigens sich selbst unterworfen habe, indem es seit der Kriegserklärung die griechischen Consuln in Aegypten nicht anerkannt hat.

Die griechische Regierung hat ferner den Mächten mitgetheilt, daß nach ihr zugegangenen Meldungen die Pforte kleinere Schiffe zu dem Zwecke anwerbe, um gegen griechische Schiffe **Seeräuberei** zu treiben; Griechenland sei entschlossen, hiergegen mit seiner Flotte thatkräftig vorzugehen.

Athen, 16. Mai. Die **Adjutanten des Kronprinzen**, welche aus Thessalien zurückbefohlen worden waren, sind im Piräus angekommen; einige Zuschauer wohnten der Ausschiffung derselben bei und empfingen sie mit ironischen Beifallsrufen. Dagegen wurde eine aus Kreta eintreffende Truppenabtheilung „enthusiastisch begrüßt".

Der frühere Kriegsminister, Oberst **Smolenski**, welcher den Oberst Manos bei der griechischen Armee ersetzt, ist nach Arta abgereist.

Kanea, 16. Mai. Die letzten elfhundert **griechischen Soldaten** sind heute Nachmittag von hier nach Griechenland abgegangen. Geschütze, Schießvorräthe und Maulthiere müssen des Seeganges halber in der Suda-Bai eingeschifft werden; dieselben werden unter der Escorte europäischer Truppen dahin geschafft.

Konstantinopel, 16. Mai. Einem heute erlassenen Irade zufolge sollen nur **Schwerverwundete nach Konstantinopel gebracht werden. Leichtverwundete** sollen im Feldspital zu Elassona gepflegt werden. — Es schweben Unterhandlungen über die Lieferung von fünfzig Millionen **Mausergewehrpatronen** und von **Artilleriemunition**. Es soll eine Nachbestellung von Mausergewehren geplant sein.

Italiens Afrikapolitik.

Die italienische Deputirtenkammer setzte am Sonnabend die Berathung der Interpellation betreffend Italiens Politik in Afrika fort. Der Ministerpräsident Rudini erklärte in sehr ausführlicher Darlegung, die Zeit habe bewiesen, daß die Aufrechthaltung der Besetzung von Kassala weder der italienischen Politik noch auch der Vertheidigung der afrikanischen Besitzungen genützt habe; sie sei vielmehr eine große Last.

Die erythräische Colonie habe bisher einen rein militärischen Charakter gehabt und habe nur zu Kriegen geführt. Die Hoffnung, eine landwirthschaftliche Colonie zu errichten und Einwanderer heranzuziehen, habe sich als illusorisch erwiesen. Um die Colonie auf dem gegenwärtigen Stande zu erhalten, würde man noch 30 Millionen benöthigen. Wenn Schoa angreifen würde, würde man zwei Armeecorps mobilisiren müssen, was 80 Millionen Lire kosten würde. Man müßte also daran denken, eine große Colonialarmee zu schaffen, die 35 Millionen Lire in Anspruch nähme. Wenn er die Verantwortung für ein Verbleiben auf dem abessynischen Hochplateau bei einer Ausgabe von 19 Millionen — nach den Berechnungen des Generals Baldissera für die Zeit des Friedens — auf sich genommen habe, da es sich nur um einen vorübergehenden Zeitabschnitt handelte, so könne er doch die Verantwortung, dort noch länger zu bleiben, mit den 7 Millionen, die jetzt dafür angesetzt seien, nicht übernehmen. (Unruhe.) Eine sofortige Aufgabe der Colonie würde eigentlich die logische Folge sein. Aber die Logik sei nicht der einzige Coefficient für weise Entschlüsse in der Politik. Wenn man heute den Beschluß fassen wollte, die Colonie sofort aufzugeben, so würde dies ein schwerer Irrthum sein, der sehr ernste Verwickelungen mit sich bringen könne. (Unruhe.) Rudini erklärte weiter, die Regierung schlage vor, sobald es die Lage der Dinge gestatte, die militärische Besetzung auf das Mindestmaß zurückzuführen und sie möglichst auf Massaua allein zu beschränken, ferner weder ganz noch theilweise die von der italienischen Souveränetät abhängenden Gebiete abzutreten, vielmehr ein Gebiet unter eingeborenen Häuptlingen nach freier Wahl Italiens zu schaffen und endlich sobald wie möglich der provisorischen Besetzung von Kassala ein Ende zu machen. Um dieses Programm nach und nach zur Ausführung zu bringen, müsse man mit England ein Einvernehmen treffen behufs **Wiederabtretung Kassalas an Aegypten** und ferner die Grenzfrage mit dem Negus endgiltig regeln. Da sich nicht sagen lasse, wann dieses Programm durchgeführt werden könne, verlange die Regierung einen Credit von 19 Millionen Lire für das Rechnungsjahr 1897/98. Die Regierung sei bereit, den Wünschen der Kammer entgegenzukommen, sie sei dagegen nicht geneigt, ihre Politik zu ändern (lang andauernde Zwischenrufe), sie würde daher nicht auf ihrem Posten bleiben, wenn die Kammer gegentheiliger Ansicht sein sollte. (Lebhafte Unruhe und Zustimmung.)

Die Interpellanten ergriffen das Wort zur Erwiderung. De Marini brachte im Namen der Socialisten und Imbriani im Namen der Radicalen Anträge ein zu Gunsten der Räumung Aegyptens, Pozzi und andere Deputirte der Rechten einen Antrag, die Truppen aus Afrika zurückzuziehen. Auf Verlangen di Rudinis soll über diese Anträge heute verhandelt werden.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Die **Fürstin Hohenlohe**, die **Gemahlin des Reichskanzlers**, ist nach einem Telegramm aus **Paris Sonnabend** daselbst eingetroffen.

* **[Die Budgetcommission des Reichstages]** bewilligte in der Sonnabendsitzung bei der Berathung des zweiten Nachtrags-Etats die geforderten 100000 Mark zur Durchführung der **Vorarbeiten für die Pariser Weltausstellung** 1900. Im ganzen wird zur Deckung der dadurch erwachsenden Kosten nach den vorgenommenen Schätzungen ein Betrag von 5 Millionen erforderlich sein. Abg. **Singer** (Soc.) stimmte dem Abg. Dr. Lieber zu, welcher ausführte, daß zur Unterstützung der nationalen Industrie und des deutschen Kunsthandwerks auch das erforderliche Geld bewilligt werden müsse. Singer wünschte, man solle für gute und umfassende Berichte von der Ausstellung sorgen und diese möglichst billig jedermann zugänglich machen. Staatssecretär **v. Bötticher** ist dem Abg. Singer für die Anregung dankbar und sagte Berücksichtigung zu.

* **[Wer ist der geistige Vater des Umsturzgesetzes?]** Unter dieser Spitzmarke bringt die „Voss. Ztg." einen Artikel, in welchem Freiherr **v. Stumm** als der Vater des neuen Vereinsgesetzes bezeichnet wird. Das Blatt erinnert daran, daß Herr von Stumm am 17. Juni 1896 im Reichstage erklärt habe, das Verbot für die Vereine, unter einander in Verbindung zu treten, passe freilich nicht in die heutigen Verhältnisse, aber man dürfe es nicht aufheben, wenn man nicht andere „Reformbedürfnisse" befriedige; es müßten im Vereinsgesetz Bestimmungen getroffen werden, womit die gefährlichen Umtriebe wirksamer bekämpft werden könnten. Aehnlich äußerte sich der Freiherr v. Stumm am 27. Juni 1896, indem er erklärte, gegen das bürgerliche Gesetzbuch im ganzen zu stimmen, wenn darin das Verbot der Verbindung zwischen den Vereinen aufgehoben würde. Inzwischen aber ist die Macht des Frhrn. v. Stumm nicht gesunken, sondern nur noch gestiegen. So hat sich das preußische Staatsministerium den Anschauungen des Herrn v. Stumm angeschlossen. Noch einmal suchte der Ministerpräsident die Einbringung des Entwurfs wenigstens zu vertagen. Da stellte Hr. v. Stumm die Cabinetsfrage; er ließ verkünden, daß er kein Mandnt mehr annehmen werde, weil er seine Zeit besser als im Reichstage verwenden könne. Schon vor etlicher Zeit sollte Herr v. Stumm einen „großen Krach" in der Regierung vorausgesagt haben. Jetzt hat das Staatsministerium sich gefügt und die Novelle eingebracht; vielleicht erklärt sich Herr v. Stumm jetzt wieder bereit, ein Mandat anzunehmen. Der Frhr. v. Stumm ist der Vater dieses neuesten Umsturzgesetzes, und er hat größeren Einfluß in Staat und Reich, wiewohl er unverantwortlich ist, als der hier wie dort verantwortliche Reichskanzler und Ministerpräsident.

* **[Zur Prügelaffaire in Wandsbeck]** theilte der Regierungspräsident den städtischen Collegien mit, er habe das Disciplinarverfahren gegen den Stadtrath Schoof verfügt, sowie ihn von seinem Amte als Polizeiverwalter und Magistratsmitglied suspendirt.

Es verlautet übrigens, daß Herr Schoof seine erzieherische Thätigkeit mit der Lederpeitsche auch auf weibliche Personen ausgedehnt hat.

Frankreich.

Dreux, 15. Mai. Der Sonderzug mit der **Leiche der Herzogin von Alençon** traf heute hier ein. Mit dem Zuge kamen 250 Theilnehmer an der Beisetzungsfeier an, darunter der Herzog von Alençon, der Herzog und die Herzogin von Vendôme und Prinz Alfons von Baiern, ferner die Herzogin von Orleans und die Gräfin von Paris. Das diplomatische Corps vertraten der österreichisch-ungarische, der spanische und der englische Botschafter. Die Grabkapelle des Hauses Orleans trug großartigen Trauerschmuck. Nach der Todtenmesse wurde der Sarg zur Krypta hinabgetragen, zu der nur den Prinzen und Prinzessinnen Zutritt gewährt wurde. (W. T.)

Italien.

Rom, 15. Mai. Seit einigen Tagen herrscht eine heftige **Zeitungsfehde** wegen des plötzlichen Todes des **Anarchisten Frezzi** in einem römischen Gefängnisse. Die Einen behaupteten, er sei in Folge schlechter Behandlung gestorben, die Anderen, er habe Selbstmord begangen. Heute Abend melden nun die Blätter, die mit der Untersuchung der Leiche betrauten Aerzte seien der Ansicht, der Tod Frezzis sei durch **Mißhandlungen** verursacht. In Folge dessen wurden ein Polizeiwachtmeister und zwei Polizisten verhaftet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 15. Mai. Die allgemeine **Kunst- und Industrie-Ausstellung** ist heute in Gegenwart des **Königs** und der **Königin**, des Prinzen Karl, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark und anderer Mitglieder des königlichen Hauses, welche von dem Kronprinzen, dem Prinzen Eugen und den Mitgliedern des Comités empfangen wurden, bei herrlichstem Wetter eröffnet worden. Auch zahlreiche Mitglieder des Reichstages wohnten der Eröffnungsfeier bei. Der König und der Kronprinz hielten Ansprachen. Nach der Eröffnungsfeier machte der König mit seinem Gefolge einen Rundgang durch die Ausstellung. Abends fand bei dem Könige im Schlosse ein Souper statt, zu welchem die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse, Vertreter der Presse etc. und die Mitglieder des Reichstages geladen waren.

Rußland.

Odessa, 15. Mai. Auf dem Dampfer der freiwilligen Flotte „Saratow" traf gestern die **koreanische Gesandtschaft** ein, welche bei der russischen, englischen, französischen und österreichisch-ungarischen Regierung, mit dem ständigen Wohnsitz in Petersburg, beglaubigt ist. An der Spitze der Gesandtschaft steht der frühere koreanische Kriegsminister Min-Jun-Huan. (W. T.)

Von der Marine.

V Kiel, 16. Mai. Die **Schulschiffe** haben ihre Instandsetzungsarbeiten für die bevorstehenden Kreuzfahrten, die sich von Apenrade bis Memel erstrecken werden, beendet. Nach erfolgter Seeklarbesichtigung durch den Stationschef Admiral Köster geht die „Gneisenau" morgen, „Charlotte" am Dienstag, „Nixe" am Mittwoch und „Stein" am 23. Mai von Kiel in See. — Der Kreuzer „Gefion", welcher am 8. Juni seine volle Besatzung erhält, steht nach Schluß der „Kieler Woche" vom 4. Juli an als Begleitschiff der „Hohenzollern" zur Verfügung des Kaisers.

Danzig, 17. Mai.

Am 18. Mai: S.-A. 3.41. S.-U. 7.42. — M.-A. 11.15. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Dienstag 18. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig verändert, wolkig. Regenfälle. Starker Wind.

Mittwoch, 19. Mai: Wärmer, wolkig, meist trocken. Lebhafter Wind, Gewitter.

Donnerstag, 20. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, windig, strichweise Gewitterregen.

* **[Der Aviso „Grille"]** ist am Sonnabend Nachmittag, von Danzig kommend, in Königsberg eingetroffen und soll von dort heute Nachmittag wieder nach Pillau gehen, um demnächst auch den Memeler Hafen anzulaufen.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Das Gewitter, welches hier am Sonnabend spät Abends niederging, war eines der merkwürdigsten, das wir seit langer Zeit gehabt haben. Von der See heraufkommend und seine elektrischen Entladungen dort schließlich wieder bis über Mitternacht hinaus fortsetzend, hätte es im Gegensatz zu den meisten Gewittern eine erhebliche Erhöhung der Temperatur und eine wesentliche Abstillung der Luftbewegung im Gefolge. Wenige wohl hatten sich am Sonnabend mit Hoffnungen auf „schön Wetter" für den folgenden Tag zur Ruhe begeben. Hell und warm strahlte, als sie gestern Morgen erwachten, die Frühlingssonne von fast wolkenlosem Himmel herab und nur eine ganz leichte Nordbrise sorgte erfrischend dafür, daß die Wirkungen des Tagesgestirns den Wanderern nicht lästig wurden. Ein solcher erster wahrer Frühlingstag macht bei uns alles mobil und so war denn auch der gestrige Lokalverkehr der Eisenbahn, der elektrischen Bahn- und der Dampferlinien der stärkste, welchen wir in diesem Jahre bisher zu verzeichnen hatten. Auf dem Hauptbahnhof wurden im Lokalverkehr insgesammt **6769 Fahrkarten** verkauft, und es mußten zur Bewältigung des großen Andranges auf der Linie **Danzig-Zoppot 48 Sonderzüge** abgelassen werden. Wie alljährlich zu dieser Zeit übten die im frischen Grün stehenden Wälder ebenso große Anziehungskraft aus wie die See, so daß nach Langfuhr 981 und nach Oliva 2008 Fahrkarten verkauft wurden, während nach Neufahrwasser 929 und nach Zoppot 2375 Stück verausgabt worden sind. Nicht minder lebhaft war der Verkehr auf dem Wasser; auch hier mußten sowohl in dem Verkehr nach **Neufahrwasser** wie nach **Heubude viele Extradampfer** eingestellt werden, um die zahlreichen Ausflügler, welche jedes Boot sofort dicht besetzten, zu befördern. Dank der zweckmäßigen Anordnungen hat sich der Verkehr sowohl auf den Bahnlinien wie auf den Dampfern glatt abgewickelt.

Unser liebliches **Jäschkenthal** mit seinem jungen Laubgrün und der Blüthenpracht in den Gärten hatte an dem gestrigen ersten wunderschönen Tage des „wunderschönen Monats" große Anziehungskraft ausgeübt. Schon am Vormittage widerhallte es daselbst von Sang und Klang. Unter dem Laubdach der mächtigen Bäume neben dem Forsthause hatte sich die unter Leitung des Herrn Brandstädter stehende Liedertafel des Danziger Beamten-Vereins nach einem Morgenspaziergang eingefunden und spendete recht freigebig ihre Sangesgaben. Auch das Wittke'sche Etablissement mit seinem mächtigen Saale, das sich besonders zur Aufnahme größerer Vereine eignet, hatte gestern sehr lebhaften Besuch. Am nächsten Sonntag werden dort der Danziger Kriegerverein und der Militärverein nach einem Spaziergange zusammentreffen. Einen prächtigen Anblick gewährt jetzt das neugebaute Etablissement auf Zinglers Höhe, zu dessen Bau Herr Baurath Rehberg aus Liebe für diesen schönen Aussichtspunkt unentgeltlich die Entwürfe und Zeichnungen angefertigt hat. Der von Hrn. Alex Fey ausgeführte solide Bau soll zu Pfingsten vollendet werden. Das Gebäude wird von einem Thürmchen gekrönt, von dem aus man einen herrlichen, viele Meilen weiten Rundblick hat. Auch die Terrasse und der Glaspavillon haben dadurch, daß sie höher angelegt sind als früher, an Weite und Schönheit des Fernblicks gewonnen.

* **[Bazar für Ferien-Colonien.]** Gleichsam als ob der Himmel ein Einsehen gehabt, um der guten Sache förderlich zu sein, so folgte auf den kalten und stürmischen Sonnabend ein herrlicher milder Sonntag-Morgen. Das schöne Frühlingswetter hielt auch während des Tages an, und gestaltete somit den Besuch des Bazars zu einem ziemlich regen. Wer seine Einkäufe gemacht hatte, beeilte sich, den sonnigen Garten aufzusuchen, wo sauber gedeckte Tische zum Verweilen einluden. Das reich besetzte Buffet versorgte die Besucher reichlich mit Speisen und Getränken aller Art, während die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter der Leitung des kgl. Musikdirigenten Recoschewitz eine Anzahl von Musikstücken zu Gehör brachte. Einige Amateurphotographen umkreisten mit ihren Instrumenten die fröhlich plaudernde Gesellschaft, und in dem kleinen Remter, wo die Lichtbilder gezeigt werden, wird man heute manch gelungene Probe von der gestrigen Thätigkeit der Herren zu sehen bekommen. War auch der Besuch recht lebhaft, so können wir doch nicht verhehlen, daß gerade der größte Theil unserer sonst so wohlthätigen Stadtbevölkerung — die große Bürgerschaft — sich gestern wenigstens, wo allerdings die Lockungen nach den frischgrünen Waldrevieren besonders starke waren, spärlich betheiligte. Wie bei allen Samariterwerken, so ging auch gestern der Herr Oberpräsident mit seiner ganzen Familie allen voran. Zahlreiche Spitzen der Civil- und Militärbehörden suchten durch reiche Einkäufe der recht geschmackvollen zum Verkauf ausgestellten Sachen den Erfolg des Bazars zu fördern, und wir wollen es nicht unterlassen, an dieser Stelle sowohl den Spendern der Geschenke als namentlich allen denen, welche sich um dieses Werk der Wohlthätigkeit verdient gemacht haben, im Namen der kranken und schwächlichen Kleinen, welche zum Theil aus dem Erlös des Bazars ihre geschwächte Gesundheit wiederherstellen sollen, herzlich zu danken.

* **[Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.]** In den östlichen Provinzen ist vielfach der Wunsch geäußert worden, daß eine Wanderversammlung in der nächsten Zeit wiederum im Osten Deutschlands, wo eine solche bisher in Königsberg abgehalten wurde, stattfinden solle. Gegenwärtig hat die Landwirthschaftskammer in Posen die Initiative ergriffen und hat ein Rundschreiben erlassen, indem sie anregt, daß die Wanderausstellung im Jahre 1900 in Posen abgehalten werden möge.

* **[Tattersall.]** Um ihre Pferde besser verwerthen zu können, ist von mehreren Züchtern der Wunsch ausgesprochen worden, in unserer Provinz eine größere Tattersallanlage in's Leben zu rufen. Die Landwirthschaftskammer für Westpreußen hat sich bereit erklärt, das Unternehmen, welches den Züchtern unserer Provinz manche Vortheile bringen kann, zu fördern und wird in den nächsten Tagen eine Versammlung der Interessenten zusammenberufen, in der berathen werden soll, ob und an welchem Orte ein Tattersall einzurichten sei.

* **[Norddeutsche Credit-Anstalt in Königsberg.]** Die zu Anfang dieses Jahres begründete Norddeutsche Credit-Anstalt in Königsberg hatte ihr Grundkapital auf 5 Millionen Mark festgesetzt, wovon 2½ Millionen Mark vollgezahlt, auf die restlichen 2½ Millionen Mark 25 Proc. eingezahlt sind. Von den vollgezahlten Actien werden, da davon 1½ Millionen Mk. bereits begeben worden sind, eine Million Mk. jetzt zum Course von 116 Proc. zur Subscription aufgelegt. Zu bemerken ist, daß 2½ Mill. Mk. dieser Actien zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen sind. Im übrigen verweisen wir auf den ausführlichen Prospect, welcher heute im Annoncentheile veröffentlicht ist, und heben nur hervor, daß in Danzig das Bankhaus Baum u. Liepmann von Donnerstag, 20. Mai, ab Subscriptionen entgegennimmt.

s. **[Mittelschullehrerverein.]** Mit der diesjährigen Provinzial-Lehrerversammlung in Graudenz wird zugleich der Verein der Lehrer und Lehrerinnen an Mittel- und höheren Mädchenschulen den 9. Juni, 6 Uhr Nachmittags, im Central-Hotel tagen. Nach Erledigung der jährlichen geschäftlichen Angelegenheiten wird Herr Mittelschullehrer Dreger aus Thorn folgende Frage behandeln: „Ist eine einheitliche Regelung der Besoldung der Lehrenden an mittleren Schulen (Mittelschulen und höheren Mädchenschulen) im Königreich Preußen zu erstreben event. nach welchen Grundsätzen könnte dieselbe unter Anlehnung an bestehende Verhältnisse geschehen?"

* **[Unfall.]** Heute Vormittag stürzte in einer Werkstatt ein Schlosserlehrling so unglücklich über einen Gegenstand hin, daß er sich einen Unterschenkel brach.

* **[Messerstecher.]** Gestern Abend nahm ein Polizeibeamter in der Tischlergasse einen Rowdy wegen eines Vergehens fest, der, als er sah, daß er schwerlich entkommen konnte, plötzlich ein Messer zog und mit diesem auf den Schutzmann eindrang. Der Beamte machte nun von seiner Waffe Gebrauch und hieb dem Burschen quer über die Backe. Dem Verletzten gelang es nunmehr doch zu entkommen.

* **[Schlägerei.]** In Emaus wurde gestern der daselbst wohnhafte Kesselschmied H. von mehreren Personen durch Messerstiche so erheblich verletzt, daß seine sofortige Aufnahme in's Stadtlazareth nothwendig wurde.

* **[Tödtung durch Messerstiche.]** Heute in aller Frühe ist auf der Niederstadt ein schweres Verbrechen verübt worden. Aus dem Kossin'schen Gasthause am Sandweg wanderte Morgens gegen 3 Uhr eine etwas animirte Gesellschaft, in der sich auch der Arbeiter Wilhelm Jung und der Arbeiter und Seefahrer Johann Segler befanden, nach Hause; auch Frauen gingen in der Gesellschaft. Als die Leute an die Ecke der Husarengasse und der Weidengasse (am königl. Gymnasium) gekommen waren, entstand zwischen Jung und Segler ein Streit, der leider eine folgenschwere Wendung nehmen sollte. Nach der Behauptung des Segler hat Jung ihn einmal mit dem Fuß gegen das Unterbein gestoßen und diese Thätlichkeit wiederholt. Nun zog Segler sein Messer und drohte, von demselben Gebrauch zu machen, wenn Jung noch einmal stoßen würde. Kaum hatte er das gesagt, als er angeblich wieder einen Tritt empfing, den er sofort mit Stößen mit seinem Messer erwiderte. Wie er heute angab, hat er dem Jung nur einen Denkzettel geben wollen, der jedoch viel nachdrücklicher ausgefallen ist, als er beabsichtigt gewesen sein mag. Jung erhielt einen Stich in den Arm und einen zweiten furchtbaren Schnitt in den Hals, dort, wo sich derselbe aus dem Rumpf erhebt. Durch das Jaquet und den Kragen hindurch wurden die hauptsächlichsten Blutgefäße des Halses durchschnitten. Jung stürzte sofort nieder und gab nach colossalem Blutverlust nach 1 bis 2 Minuten seinen Geist auf. Alles hatte sich so blitzschnell abgespielt, daß man in der Gesellschaft kaum den Hergang bemerkte. Segler hatte nach den Stichen sich schnell entfernt und sich in seine Mattenbuden 19 belegene Wohnung begeben. Dort wurde er von Polizeibeamten festgenommen und dem Polizeigefängniß zugeführt. Bei seiner polizeilichen Vernehmung gab er den Gebrauch des Messers zu, entschuldigte sich mit seiner Angetrunkenheit und den angeblichen Provocationen des Getödteten und versicherte wiederholt, daß er den J. nicht habe tödten wollen. Es scheint, daß er seine That tief bereut. Segler ist erst 25 Jahre alt; der verstorbene Jung stand im 29. Lebensjahre und hinterläßt eine Frau mit vier Kindern. Seine Leiche wurde bis zur gerichtlichen Obduction nach dem Bleihofe gebracht.

* **[Leichenfund.]** Wie von uns bereits mitgetheilt, wurde in dem Thorweg eines Hauses an Mattenbuden die Leiche eines Kindes gefunden, an dem allem Anschein nach ein Kindesmord verübt sein dürfte. Trotz der eifrigsten Recherchen konnte bisher noch nicht ermittelt werden, von wem das Kind an dem Thorweg niedergelegt worden ist. Es war in ein Scheuertuch mit gelblichen Streifen zum Theil eingenäht, zum Theil eingebunden. Dann war es in braunes Packpapier eingewickelt, welches eine Fabrikstempelmarke mit der Aufschrift Moritz Lewin Berlin C. und eine Packetmarke der Post Berlin 38 Nr. 691 trug. Es werden solche Personen, welche etwa jemand mit einem braunen Packet am Freitag Abend in der Nähe von Mattenbuden gesehen haben, gebeten, der Criminalpolizei Kenntniß von ihren Beobachtungen zu geben.

* **[Freiwillige Krankenträger.]** Im Hofraum der Knabenschule in der Baumgartschengasse fand gestern Vormittag durch den Chef des Danziger Kriegervereins, Herrn Major a. D. Engel, die Vorstellung der freiwilligen Krankenträger des Danziger Kriegervereins statt, der außer dem Vorstande des Vereins die Herren Generallieutenant v. Hänisch, Generalmajor a. D. Moritz, Generalarzt a. D. Dr. Boretius und einige Militärärzte beiwohnten. Bei der Vorstellung wurden an 5 Soldaten, bei denen Verletzungen an Kopf, Arm, Bein etc. fingirt wurden, die Hilfeleistungen der Krankenträger-Colonnen unter Leitung des Herrn Rentiers Hinz ausgeführt, wobei die Krankenträger eine große Geschicklichkeit und ein gutes Verständniß an den Tag legten. Den Verletzten wurden die erforderlichen Verbände sachgemäß angelegt. In Tragbahren resp. Sanitätswagen wurden sie mit Leichtigkeit und der nöthigen Vorsicht über Hindernisse, Gräben, Zäune, Trepp auf und ab befördert. Auch wurden Verladungen in Eisenbahnwagen etc. producirt. Herr Generallieutenant v. Hänisch äußerte sich zum Schluß der Vorstellung sehr anerkennend über das von ihm Gesehene, dankte Herrn Major Engel für die ihm zugegangene Einladung und sprach den Wunsch aus, daß Herr Engel das Institut der Krankenträger auch ferner mit gutem Erfolge pflegen möge. In ähnlichem Sinne sprach sich Herr Dr. Boretius aus und zum Schluß dankte Herr Major Engel den anwesenden Herren für ihr Erscheinen und richtete noch einige ermunternde Worte an die Krankenträger.

m. **[Raymund Hankes Sänger.]** Ein nach Tausenden zählendes Publikum hatten gestern die Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger nach dem „Freundschaftlichen Garten" gelockt. Sämmtliche Quartett- und Sologesänge, sowie die humoristischen Vorträge der Herren Fehrmann und Pischel wurden mit anhaltendem Applaus begleitet.

* [Von der Weichsel.] Laut telegraphischer Meldung betrug der Wasserstand bei Warschau am Sonnabend 2,34, am Sonntag 2,33, heute 2,16 Meter.

r. [Ausflug.] Der Danziger Lehrerverein machte gestern früh mit seinen Damen einen Ausflug in die Umgegend. Vom Neugarterthor marschirte man um 7½ Uhr nach Pietzkendorf, wo im Garten des Herrn Arndt der Kaffee eingenommen wurde. Nach anderthalbstündiger Rast wurde der Spaziergang nach der Försterei in Jäschkenthal angetreten. Dort langte die heitere Gesellschaft um 10½ Uhr an und wurde in Gutenbergshain durch ein „Grüß Gott" der Liedertafel des Beamtenvereins, der auch einen Frühausflug gemacht hatte, überrascht. „Nimm deine schönsten Melodien" ließ nun der eine der Dirigenten singen, und in fröhlichem Wettgesange verfloß die Zeit, bis die Mittagssonne an den officiellen Schluß mahnte.

* [Feuer.] Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr zuerst nach dem Hause Gr. Gerbergasse Nr. 2 und dann nach dem Hause Kneipab Nr. 4 gerufen. Im ersten Falle handelte es sich um blinden Lärm, im letzteren um Beseitigung eines unbedeutenden Schornsteinbrandes.

* [Steinmaterial.] Ein schwedischer Dampfer traf gestern mit granitnem Pflasterungsmaterial ein, das für Neupflasterungen in unserer Stadt bestimmt ist und das er bei Brabank löscht.

* [Diebstähle.] Aus dem Hausflur des Garten Etablissements zum „Freundschaftlichen Garten" ist gestern Abend von einer bis jetzt unbekannt gebliebenen Person ein Fahrrad gestohlen worden. Zur Ermittelung des Thäters theilen wir mit, daß das Rad die Nummer 250 trägt, aus der Fabrik von Seidel u. Naumann stammt und eine Glocke mit Uhrwerk hat.

Der jugendliche Arbeiter Ignatz Kreft wurde gestern Nachmittag dabei ertappt, als er aus dem Stalle der elektrischen Straßenbahn in Emaus einen Ueberzieher entwendete; er wurde zur Haft gebracht.

s. [Kleinhammerpark.] Das Concert im Parke war gestern Nachmittag wiederum sehr gut besucht, und wer gekommen war, verweilte gern in dem schönen Garten. Durch den warmen Gewitterregen waren über Nacht die Knospen der zahlreichen Obstbäume aufgesprungen, so daß dieselben im weißen Blüthenschmuck prangten und durch ihren Duft die Gäste erfreuten. Gerade in der jetzigen Jahreszeit ist der Aufenthalt im Parke am schönsten.

[Polizeibericht für den 16. und 17. Mai.] Verhaftet: 19 Personen, darunter 1 Person wegen Verdachts des Mordes, 2 Personen wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Diebstahls, 3 Personen wegen Unfugs, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 2 Bettler, 4 Obdachlose. — Gefunden: 1 schwarzer Damenkragen, 1 Quittungskarte auf den Namen Maler Georg Müller, 1 Mitgliedsbuch Nr. 108 003 des deutschen Holzarbeiterverbandes für Otto Morink, 1 Notizbuch auf den Namen Oscar Holz, 1 Ledertasche und 2 Portemonnaies, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

* Plehnendorf, 17. Mai. Am Sonnabend Nachmittag fand auf der königl. Schiffswerft in Groß-Plehnendorf die Weihe der neuen Fahne des Vereins „Fahne" statt. Außer den Handwerkern, Arbeitern und Angestellten der Werft waren mehrere hohe Beamte der Strombauverwaltung und anderer Behörden zu der Feier erschienen. Um 3½ Uhr versammelten sich die Mitglieder der „Fahne" auf der Schiffswerft und marschirten unter Vorantritt von Musik und mit ihren Emblemen nach dem Commissionshause, wo die Mitglieder des Maschinenbauressorts der kais. Werft zu Danzig, welche in einer Stärke von 60 Mann mit ihrer Fahne erschienen waren, begrüßt wurden. Vom Commissionshause begab sich der Zug, nachdem die beim Werkführer Herrn Senger stationirte neue Fahne, vorläufig noch verhüllt, abgeholt war, zu der festlich geschmückten Maschinenbauwerkstatt und nahm dort Aufstellung. Kurz darauf erschien Herr Oberpräsident v. Goßler mit Begleitung mehrerer höherer Beamten und des Herrn Landraths Brandt. Nachdem die Musik den Choral „Lobe den Herren" intonirt und der Vorsitzende Herr König eine Ansprache gehalten hatte, vollzog der Herr Oberpräsident die Weihe der Fahne. In seiner Rede ermahnte er die Handwerker zum Zusammenhalten, zur Eintracht und brüderlichen Liebe und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Nachdem die Nationalhymne verklungen war und der Vorsitzende des Vereins Herrn v. Goßler gedankt hatte, befestigte der Werftvorsteher an der Fahne ein kostbares, von seiner Frau gesticktes Band und brachte ein Hoch auf Herrn v. Goßler aus. Ferner übergab der Vorsitzende des Vereins „Fahne" der kaiserlichen Werft in Danzig, Herr Wolter, im Namen seines Vereins einen Ehrennagel für die neue Fahne. Mit dem Schlußchoral „Nun danket alle Gott" wurde unter Vorantritt der Hornbläser des 1. Leibhusaren-Regiments zum Lokale des Herrn Schilling marschirt, wo sich bei dem prachtvollen Wetter in dem schönen Garten schon die Familienangehörigen der Vereinsmitglieder versammelt hatten. Herr Oberpräsident v. Goßler weilte fast bis zum Schluß des Concerts, bis gegen 7 Uhr, im Kreise der Festgenossen. Nach dem Concert blieben Mitglieder und Gäste bei einem fröhlichen Tanze bis zum hellen Morgen zusammen.

-e. Zoppot, 17. Mai. Die unter Leitung des Herrn Reiß stehende hiesige Liedertafel hatte gestern einen gut besuchten Unterhaltungsabend im Pommer'schen Hof veranstaltet. — Die Thierärzte der Provinz werden am nächsten Sonntag in Danzig eine Versammlung abhalten und bei schönem Wetter eine Seefahrt hierher machen, um im Kurhause sich zum gemeinschaftlichen Mittagessen zu vereinigen. — Die zur J. Derowski'schen Concursmasse gehörige Holzschneidemühle in Kielau kommt am 9. Juli vor dem Amtsgericht zu Neustadt zur Zwangsversteigerung.

± Neuteich, 16. Mai. Das Boschke'sche Grundstück in Freienhuben, ca. 9½ Hufen culm. groß, das seit 300 Jahren im Besitze derselben Familie gewesen ist, ist freihändig mit allem Inventar für 204 000 Mk. von Herrn Rentier Georg Kling in Elbing käuflich erworben worden.

Marienburg, 15. Mai. Bei der Marienburger Pferdelotterie sind diesmal von den 300 000 Loosen 50 000 Stück nicht verkauft worden. Das Comité hat demgemäß die Gewinne vermindert.

Vermischtes.

Zugentgleisung.

Petersburg, 15. Mai. Ueber das bereits gemeldete Eisenbahnunglück auf der Eisenbahnstrecke Dorpat-Walk, bei der Station Bockenhof, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Militärzug, welcher zwei Bataillone des Krasnojarsker Infanterie-Regiments beförderte, entgleiste auf einer Strecke, welche eine geringe Senkung aufweist, während eines heftigen Gewitterregens, welcher den Bahndamm unterwusch bezw. überschwemmte. Das angesammelte Wasser stand so hoch, daß aus dem Wagen gesprungene Soldaten darin ertranken. Die mit dem Tender entgleiste Locomotive steht längsseits des Bahnkörpers. Von den Wagen sind fünfzehn zur Truppenbeförderung hergerichtete gedeckte Wagen und die Plattformen von zwei Personenwagen 2. Klasse zersplittert und bilden einen Trümmerhaufen, welcher den Bahndamm auf einer Länge von 80 Metern bedeckt.

Eine Anzahl der schwer verletzten Personen ist ihren Wunden erlegen. Man zählt 56 Soldaten und 2 Schaffner todt, 43 Soldaten und 1 Schaffner schwer verwundet, 3 Offiziere und 37 Soldaten leicht verwundet. Die Katastrophe ereignete sich in Folge eines furchtbaren Wolkenbruchs, der den Bahndamm überschwemmt und beschädigt hatte. 25 Minuten vorher hatte ein Postzug die Stelle anstandslos passirt.

Der Kaiser hatte, nachdem er die Nachricht von der Entgleisung erhalten hatte, den in Mitleidenschaft Gezogenen telegraphisch sein tiefes Beileid in den gnädigsten Ausdrücken aussprechen lassen. Die Kaiserin-Wittwe ließ eine Sanitäts-Abtheilung des rothen Kreuzes an die Unglücksstätte entsenden.

Kleine Mittheilungen.

Lodz, 17. Mai. (Tel.) Die Scheibler'sche Appretur-Anstalt, die größte Fabrik Polens, ist mit sämmtlichen Waarenvorräthen und Maschinen niedergebrannt.

Paris, 16. Mai. Im erzbischöflichen Palais fand eine Conferenz statt, in der beschlossen wurde, daß der Erzbischof den Bauplatz in der Rue Jean Goujon ankaufen und daß daselbst ein Wohlthätigkeitszwecken gewidmetes Haus mit einer Kapelle gebaut werden solle.

Petersburg, 15. Mai. Nach einer Meldung des „Swjet" wurde die Kreisstadt Dorogobusch im Gouvernement Smolensk von einer großen Feuersbrunst betroffen. Siebzig Häuser, zwei Kirchen und verschiedene Regierungsgebäude sind niedergebrannt.

Palermo, 15. Mai. Heute Nachmittag ereignete sich hier ein heftiger Erdstoß. Die Erschütterung währte 10 Secunden, es folgte sodann noch ein Stoß, der aber schwächer war.

Letzte Telegramme.

Die Berathung der Vereinsgesetznovelle.

□ Berlin, 17. Mai.

Das Abgeordnetenhaus, auf dessen heutiger Tagesordnung die Berathung des neuen Vereinsgesetzes steht, ist sehr stark besucht, die Tribünen sind überfüllt. Am Ministertische befinden sich der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe, der Justizminister Schönstedt und der Minister des Innern v. d. Recke. Zunächst ergreift das Wort

Ministerpräsident Fürst Hohenlohe: Ehe in eine Besprechung der Vorlage eingetreten wird, sehe ich mich genöthigt, dem Vorwurf entgegenzutreten, daß die seiner Zeit im Reichstage abgegebene Zusage nicht erfüllt worden sei. Ich habe damals erklärt, es liege in der Absicht der verbündeten Regierungen, das Verbindungsverbot aufzuheben. Als Abg. Rickert mir gegenüber bemerkte, in den Einzelstaaten könnten vielleicht Bedingungen an das Aufhebungsgebot geknüpft werden, Bedingungen einer latenten Verschärfung des Vereins- und Versammlunesrechtes, erfolgte vom Bundesrathstische keine Antwort und zwar von der preußischen Regierung deshalb nicht, weil sie sich über ihre Absichten noch nicht schlüssig gemacht hatte. Wenn nun damals den gehegten Erwartungen entgegen jetzt weitere Modificationen des Vereins- und Versammlungsrechtes vorgeschlagen worden sind, so glaubt die Regierung, daß dies der geeignete Weg ist, ihr Versprechen zu halten; denn war es schon zweifelhaft, ob die bloße Aufhebung des Verbindungsverbotes in diesem Hause Annahme finden würde, so war noch weniger auf die Zustimmung des Herrenhauses zu rechnen. Das dem Hause gegebene Versprechen wäre dann zwar formell, aber nicht materiell erfüllt worden. Das Ausschlag gebende Moment bei der jetzigen Vorlage ist, daß die Verordnung vom Jahre 1850 nicht geeignet ist, um gesetzliche Ordnung und Sicherheit zu verbürgen. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß das Vereins- und Versammlungsrecht eine werthvolle Errungenschaft ist, andererseits wird man aber auch in vorgeschrittenen liberalen Kreisen zugeben müssen, daß ein solches absolutes, uneingeschränktes Recht große Gefahren in sich trägt. (Große Heiterkeit links und im Centrum.) Die Vorlage geht nicht über das hinaus, was schon in anderen deutschen Staaten, z. B. in Baiern, Recht ist. Die Staatsregierung will das verfassungsmäßige Vereins- und Versammlungsrecht keineswegs irgendwie antasten. (Heiterkeit links und im Centrum.) Es handelt sich hier nicht um willkürliche Eingriffe in das Vereins- und Versammlungsrecht, sondern nur um die Ausgestaltung desselben entsprechend den Bedürfnissen der Zeit. (Lang anhaltender lebhafter Beifall auf der Rechten, lang anhaltendes lebhaftes Zischen auf der Linken und im Centrum.)

Es haben sich gegen die Vorlage 35, für dieselbe 15 Redner gemeldet.

Abg. Krause (nat.-lib.) bekämpft in einstündiger Rede im Namen der Nationalliberalen die Vorlage, indem er protestirt gegen die Beeinträchtigung wichtiger Volksrechte und darauf hinweist, daß durch Polizeimaßregeln noch niemals eine geistige Bewegung niedergehalten worden sei. Seine Freunde zweifelten nicht an dem guten Glauben und der Aufrichtigkeit des Fürsten Hohenlohe, aber der Reichstag war damals der Ansicht, daß es sich lediglich um eine Aufhebung des Verbindungsverbotes handele und um keinerlei Compensationen, am wenigsten aber um solche, wie sie hier verlangt würden. Die Nationalliberalen würden einer Commissionsberathung nicht widersprechen. Wenn diese Vorlage falle, dann müsse der Reichskanzler eine Aufhebung des Verbindungsverbotes auf dem Reichswege herbeiführen. Mit dem Paragraphen über die Theilnahme Minderjähriger an Versammlungen sei er einverstanden, aber nicht damit, daß solche Versammlungen, denen Minderjährige beiwohnten, aufgelöst werden dürften. Redner unterzieht die Artikel 1 und 3 einer vernichtenden Kritik. Welche Vorsicht in Bezug auf die Anwendung der Gesetze durch die Behörden nothwendig sei, das habe der Minister v. d. Recke mit seiner Auffassung über die Vorgänge in Pommern bewiesen; er bezeichnete die Auffassung der pommerschen Behörden nur als „nicht ganz geklärt". Die Auffassung des Herrn v. d. Recke war freilich eine ganz geklärte. (Zustimmung links und im Centrum.)

Berlin, 17. Mai. Bei der heute Vormittag beendigten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 150 108.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 196 990.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 2901 144 510 148 743.

31 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 31 732 38 222 67 984 68 663 74 559 75 143 77 873 79 440 82 028 86 576 92 973 98 047 102 175 118 432 120 731 136 626 145 463 145 862 152 391 158 038 162 615 166 519 184 465 193 991 198 120 206 538 207 847 210 370 215 635 220 752 221 062.

33 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 6487 8132 15 930 24 133 28 628 28 921 38 209 44 963 53 929 69 278 85 323 86 812 93 772 94 887 98 066 98 821 99 449 113 620 114 896 131 805 134 536 143 551 145 016 145 311 164 357 175 041 177 201 184 964 195 084 199 301 201 146 203 576 217 171.

Berlin, 17. Mai. In Friedeberg in der Neumark fand gestern eine Protestversammlung gegen die Vereinsgesetznovelle statt, in der Abg. Pachnicke sprach.

In Altwasser fand eine Versammlung von Delegirten der freisinnigen Volkspartei für Mittelschlesien zu gleichem Zwecke statt.

Breslau, 17. Mai. Der „Bresl. Ztg." zufolge verpflichteten sich in der gestrigen Versammlung der Tischler-Innungen und Möbelfabrikanten 27 Fabrikanten und 69 Innungsmeister, von heute ab ihre Werkstätten zu schließen, wodurch 886 Tischler betroffen werden.

Konstantinopel, 17. Mai. Das griechische Kriegsschiff „Peneos" hat bei der Insel Tenedos das russische Handelsschiff „Nicolaus" angehalten, durchsucht und sodann freigelassen.

London, 17. Mai. Wie der „Times" vom 15. d. aus Konstantinopel gemeldet wird, drängt Deutschland den Sultan, auf der europäischen Controle der griechischen Finanzen, als dem einzig möglichen Mittel zur Sicherung der Zahlung der Kriegsentschädigungen, zu bestehen.

Standesamt vom 17. Mai.

Geburten: Königl. Eisenbahnsecretär Louis Blumenthal, T. — Arbeiter Hermann Mintel, T. — Schiffseigner Karl Jurawski, S. — Hilfsbahnwärter Herm. Götze, S. — Schlossergeselle Karl Weber, T. — Fleischermeister Otto Liba, T. — Arb. Alb. Wohlert, T. — Malergehilfe Albert Busian, S. — Kgl. Haupt-Zollamtsassistent Paul Dänell, S. — Schiffseigner August Gorski, S. — Arbeiter Rudolf Schmidt, S. — Schlossergeselle Paul Faatz, S. — Schmiedegeselle Paul Röhr, T. — Kaufmann Wilhelm Witt, S. — Arbeiter Johann Bazio, T. — Marine-Werkführer Emil Rohde, T. — Tapezier und Decorateur Gustav Hein, S. — Arbeiter Albert Schulz, T. — Arbeiter Herm. Dreyer, T. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Schiffbauer- und Klempnergeselle Robert Rudolf Jantz und Helene Auguste Hermine Schlawin, beide hier. — Arbeiter Hermann Robert Wandt und Katharina Margaretha Klose, beide hier. — Buchhalter Georg Heinrich Sokollek zu Wermelskirchen und Anna Wodzak hier. — Zuschneider Alfred Adler zu Königsberg und Rosa Gronowski zu Inowrazlaw. — Sattler Leopold Johann Raabe zu Marienau und Margarethe Mathilde Marie Polanowski hier. — Arbeiter Johann Anton Wollmann zu Rehheide und Susanna Franziska Schiemanski zu Budczin.

Heirathen: Schneidergef. Franz Szafryn und Auguste Rosalie Dunst. — Kaufmann Hellmuth Ferdinand Richard Strauch und Anna Elisabeth Lieder. — Arbeiter Anton Werner und Augusta Galkowski. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Wilhelmine Henriette Jenin, geb. Mattern, fast 82 J. — Aufwärterin Maria Bressem, 37 J. — Uhrmacher Gustav Adolf Fornell, 57 J. — T. d. Tischlergesellen Gottfried Hildebrandt, 3 M. — Frau Marie Amalie Clara Knoch, geb. Ehrich, 41 J. — Arbeiter Edwin Kreutzer, 35 J. — Arbeiter August Kaiser, 52 J. — Passant, früherer Kanonier im Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin Friedrich August Heimann, 22 J. — Grenadier im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Franz Joseph Pokoyski, 21 J. — Kaufmann George Max Schützmann, 46 J. — T. des Fleischermeisters Otto Liba, 3 Tage. — Unverehelichte Marie v. Kapp, 75 J. — T. des Arbeiters August Kahnert, 11 W. — Grenzaufseher a. D. Johann August Ferdinand Lungfiel, 73 J. — T. des Fleischermeisters Hermann Kaminski, 1 J. 3 M. — Wittwe Klara Borowski, geb. Stabenau, 47 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. Mai.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	—	103,00
Mai . . .	162,75	163,50	4% neueruss.	66,60	66,60
Juli . . .	162,75	163,25	Türk. Adm.	90,60	90,75
Roggen			4% ung. Gldr.	104,25	104,25
Mai . . .	—	119,25	Mlaw. S.-A.	83,60	83,20
Juli . . .	119,75	120,00	do. S.-P.	123,25	123,25
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	129,50	129,25	Stamm-A.	93,25	93,10
Juni . . .	—	—	Franzosen .	150,70	151,10
Rüböl			5% Mexikan.	89,30	89,40
Mai . . .	55,70	56,10	6% do.	97,40	97,40
Oktober .	52,60	52,70	5% Anat. Ob.	88,00	88,30
Spirituslоco	41,40	41,20	3% ital. g. Pr.	57,60	57,60
Mai	45,00	45,30	Danz. Priv.-		
September	45,40	45,60	Bank . . .	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	200,75	200,60
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	199,00	198,30
4% Reichs-A.	104,00	104,00	Oest. Crd.-A.	227,50	227,10
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	99,75	100,00
3% do.	97,90	97,90	do. Prior.	111,80	110,50
4% Consols	104,00	104,00	Laurahütte	161,25	161,50
3½% do.	104,20	104,10	Oestr. Noten	170,30	170,50
3% do.	98,25	98,30	Russ. Noten	216,75	216,60
3½%pm. Pfd.	100,30	100,30	London kurz	—	20,37
3½% westpr			London lang	—	20,315
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,30	216,20
do. neue .	100,20	100,10	Barz. Pap.-F.	188,10	189,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	93,90	93,90	Gronau-Act	167,25	167,25
Berl. Hd.-Gs.	161,40	161,10	Dresd. Bank	158,30	158,00
5% ital. Rent.			Darmst. do.	155,75	155,70
(jetzt 4%) .	92,20	92,30	Petersb. kurz	216,15	216,10
4% rm. Gold.			Petersb. lang	214,20	213,85
Rente 1894	88,80	88,80	4% öst. Goldr	104,50	104,50
			Harpener	182,80	182,75

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: schwach.

Berlin, 17. Mai. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Im Anschluß an die Meldungen von den auswärtigen Börsenplätzen, wo die Tendenz bei Beginn fest. Lebhafter Verkehr fand in Actien der Elektricitäts-Gesellschaft statt, wegen der, wie man annimmt, bestimmt zu erwartenden Umwandlung des Pferdebahnbetriebes in den elektrischen. Schweizerbahnen lagen fest auf den günstigen Gotthardbahn-Ausweis, in zweiter Börsenstunde schwankend in Folge schwächeren Londons. Privatdiscont 2⅝, anziehend auf größeren Geldbedarf.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 17. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 758—772 Gr. 161 bis 161½ M bez.
inländisch roth 734 Gr. 154 M bez.
transito hochbunt und weiß 769—787 Gr. 128—132 M bez.
transito bunt 740 Gr. 119 M bez.
transito roth 747 Gr. 115 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 740—756 Gr. 111—110½ M bez.
transito grobkörnig 735 Gr. 77 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 650 Gr. 80,50 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 81 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. trans. Pferde- 95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,25—3,50 M bez., Roggen- 3,80—3,85 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,52½ M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,60 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 17. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Temperatur + 13° R. Wind W.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 758 Gr. 161, 161½ M, weiß etwas bezogen 756 Gr. 158 M, roth 734 Gr. 154 M, für polnischen zum Transit bunt etwas bezogen 740 Gr. 119 M, hochbunt glasig 761 Gr. 128 M, fein hochbunt glasig 787 Gr. 132 M, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 747 Gr. 115 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 160 M, Juni-Juli 159½ M, Juli-August 156 M, Septbr.-Oktober 152½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen fast unverändert. Bezahlt ist inländischer 740, 744, 747 und 750 Gr. 111 M, 756 Gr. 110½ M, polnischer zum Transit 735 Gr. 77 M. Alles per 714 Gr. per To. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit große 650 Gr. 81½ M per Tonne. — Erbsen russ. zum Transit Futter 81 M per Tonne bez. — Pferdebohnen polnische zum Transit 95 M per Tonne gehandelt. — Lupinen polnische zum Transit weiße 60 M per To. bez. — Weizenkleie mittel 3,50 M, feine 3,25 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,80, 3,85 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus schwächer. Contingentirter loco 59,70 M bez., nicht contingentirter loco 41 M bez.

Zuckerverschiffungen.

In der ersten Hälfte des Monats Mai sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 169298 Zollcentner nach Amerika (gegen 25 110 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Gesammt-Export in der Campagne bis jetzt 2 618 840 Zollcentner (gegen 2 162 052 resp. 2 555 546 in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Mai 1896: 379 416, 1895: 528 046, 1894: 481 400 Zollcentner. — An russischem Zucker wurden bisher in der Campagne 440 110 Zollcentner nach England, 70 700 nach Italien, 100 nach Portugal, 31 100 nach Holland, 72 830 nach Amerika und 220 nach Schweden und Dänemark verschifft und 81 100 sind noch auf Lager. Bis 15. Mai v. Js. waren 515 820 Zollcentner verschifft und 234 800 auf Lager.

Futterstoffe.

Hamburg, 15. Mai. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Weizenkleie, gesunde, grobe, loco und auf Lief. per 50 Kilogr. 4,00—4,60 M, Biertreber, getrocknete deutsche loco per 50 Kilogr. 3,80—4,20 M, Palmkuchen, ab Harburg per 1000 Kilogr. 100—103 M, Baumwollsaatkuchen und -Mehl 105—110 M, Cocuskuchen 110—135 M, Rapskuchen 90—100 M, Erdnußkuchen und -Mehl 130—158 M (in Wagenladungen ab Stationen).

Spiritus.

Königsberg, 17. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß Mai, loco, nicht contingentirt 40,60 M Gd., 40,70 M bez., Mai nicht contingentirt 40,60 M, Frühjahr nicht contingentirt 40,60 M, Juni nicht contingentirt 40,80 M, Juli nicht contingentirt 41,00 M, August nicht contingentirt 41,20 M Geld.

Meteorologische Depesche vom 17. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	774	NNO	3	wolkenlos	18
Aberdeen	774	NO	2	wolkenlos	14
Christiansund	773	OSO	1	wolkenlos	10
Kopenhagen	768	NNO	2	heiter	13
Stockholm	771	NNO	3	wolkenlos	14
Haparanda	767	N	2	wolkig	14
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
CorkQueenstown	771	O	2	wolkig	14
Cherbourg	763	OSO	4	bedeckt	11
Helder	765	NO	4	wolkenlos	12
Sylt	767	ONO	2	wolkenlos	16
Hamburg	765	NO	2	wolkenlos	15
Swinemünde	765	NNO	4	halb bed.	9
Neufahrwasser	765	N	3	wolkenlos	12
Memel	765	O	1	wolkenlos	21
Paris	761	NNO	3	wolkenlos	15
Münster	763	NO	1	heiter	14
Karlsruhe	766	NO	4	bedeckt	13
Wiesbaden	760	NO	4	halb bed.	18
München	761	O	3	bedeckt	9
Chemnitz	762	N	1	halb bed.	15
Berlin	763	NNO	4	heiter	16
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	761	N	2	bedeckt	15
Il d' Aix	761	NNO	4	Regen	12
Nizza	757	still	—	heiter	15
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck liegt über Nordwest-Europa, gegenüber einem Depressionsgebiete über dem südlichen Erdtheil und daher dauert die nördliche bis östliche Luftströmung über Mitteleuropa fort. In Deutschland ist bei schwachen und mäßigen Winden das Wetter wärmer, im Süden trübe, im Norden heiter; die Morgentemperatur liegt allenthalben, außer in einigen südlichen Stationen, über dem Mittelwerthe; im Binnenlande ist Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	764,9	12,0	NNW., mäßig; wolkenlos.
17	12	764,2	15,0	N., lebhaft; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Elegante wie einfache

Trauer-Kleider

in grosser Auswahl,
auch für **Kinder in allen Grössen,**
empfiehlt zu allerbilligsten Preisen

Ad. Zitzlaff,

10 Wollwebergasse 10.

Grosses Lager von Trauer-Stoffen
und sämmtlichen modernen Besätzen.

Schnellste Anfertigung nach Maass. — Schnellste Anfertigung nach Maass.

Das Neueste der Saison

in

Sonnen- und Regenschirmen

empfiehlt in bekannt größter Auswahl
zu billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung

die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,

82 Langgasse 82.

Vorjährige Sonnenschirme werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.



Blusen

aus
Seiden-,
Wollen-
und
Waschstoffen
in
neuesten,
kleidsamen
Façons
und
allen Grössen!

Sehr billige, aber feste Preise!

10 Ad. Zitzlaff 10

Wollwebergasse

Tadellose Anfertigung nach Maass.

Auf meine Firma und Hausnummer „**10**" bitte ich zu achten!



Wer beim Einkauf von

Tapeten



und Borden rc.
viel Geld ersparen will,
der verlange die neuesten Muster des
Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses
Gustav Schleising, Bromberg,
Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten.
Größtes Fabriklager. Gegründ. 1868.
Die Tapeten u. Borden übertreffen besonders in diesjähriger Saison an **außergewöhnlicher Billigkeit und überraschend. Schönheit** alles andere! Bitte daher auf alle Fälle, bevor man anderswo kauft, meine Muster zu verlangen; m. weltbekannt. kl. Referenz-Musterkarten, die eine beschränkte Auswahl meiner neuesten Dessins enthalten, gebe nach wie vor gratis und franco ab. **Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.** Bitte auf d. Ztg. bei Bestell. gefl. Bezug z. nehm.

Seidenhüte,

das Neueste der Saison, (4882

welche sich durch ganz besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen,
empfiehlt in großer Auswahl

Max Specht, Hutfabrik,

63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Zu den bevorstehenden Einsegnungen

erlaube mir den ergebenen Hinweis, daß ich auch in diesem Jahre eine besonders reiche Auswahl niedlicher und dabei billiger Geschenke dem geehrten Publikum bieten kann und bitte um reichen Zuspruch.

Confirmationskarten

in anerkannt reicher und geschmackvoller Auswahl. (10272

Marie Ziehm, Matzkauschegasse.

Danziger Taschen-Coursbuch

in Buchform für 15 Pfennig

zu haben:
in allen Buchhandlungen,
bei allen Schaffnern der elektrischen Bahn,
beim gesammten Zeitungsausträger-Personal
der „Danziger Zeitung"
und in der
Expedition der „Danziger Zeitung".

PROSPECT

betreffend

M. 2500000. — Actien der Norddeutschen Creditanstalt

in

Königsberg i. Pr.

No. 1—2500.

Die Norddeutsche Creditanstalt ist eine am 7. Januar 1897 mit dem Sitz in Königsberg i. Pr. und mit unbeschränkter Dauer errichtete, am 22. Januar 1897 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Königsberg i. Pr. eingetragene Actiengesellschaft.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, von Bank-, Credit-, Disconto-, Finanz-, Emissions-, Industrie- und Immobilien-Geschäften, sowie des Depositenverkehrs und der Aufbewahrung von Werthpapieren.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Filialen, Agenturen und Commanditen an anderen Orten zu errichten.

Das Grundkapital beträgt 5 Millionen Mark, eingetheilt in 5000 auf den Inhaber lautende Actien zu 1000 Mark Nr. 1—5000. Hiervon sind 2 500 000 ℳ Nr. 1—2500 vollgezahlt, während auf 2 500 000 ℳ einstweilen nur 25 % eingezahlt sind.

Die Actien sind mit dem Stempel der Gesellschaft versehen und von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, sowie von dem Vorstande durch eigenhändige Unterschrift vollzogen.

Jede Actie, sowohl die vollgezahlte wie die theilweise eingezahlte, giebt in der Generalversammlung eine Stimme.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr; das erste umfaßt den Zeitraum von der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister bis zum 31. Dezember 1897.

Die Generalversammlungen werden, soweit nicht das Gesetz den Vorstand zur Berufung verpflichtet, von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes resp. dessen Stellvertreter berufen; sie finden in Königsberg statt und müssen durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger so berufen werden, daß zwischen der Bekanntmachung in dem betreffenden Blatte und dem Versammlungstermin mindestens 20 Tage liegen. — Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen außerdem noch in zwei Berliner Blättern und einem Königsberger Blatte.

Für die Aufstellung der Bilanz sind die Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches maßgebend.

Der durch die Bilanz festgestellte Reingewinn wird wie folgt vertheilt:

1. zu einem Reservefonds 5 %, bis derselbe die gesetzliche Höhe erreicht hat;
2. 4 % des baar eingezahlten Grundkapitals für die Actionäre,

von dem alsdann verbleibenden Reingewinn:

3. 8 % Tantième an den Aufsichtsrath;
4. die dem Vorstand und den Procuristen vertragsmäßig zustehende Tantième;
5. der Rest als Dividende auf das eingezahlte Actiencapital, vorbehaltlich der Beschlußfassung der General-Versammlung über Bildung resp. Dotirung von Specialreserven.

Die Zahlung der Dividende erfolgt spätens 14 Tage nach der Generalversammlung, in der sie festgestellt wurde,

in Berlin bei dem Bankhause Jacob Landau,
„ „ „ der Breslauer Disconto-Bank,
„ Breslau bei dem Bankhause Jacob Landau Nachf.,
„ „ „ der Breslauer Disconto-Bank,
„ **Danzig bei dem Bankhause Baum & Liepmann,**
„ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,
„ Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
„ Karlsruhe „ „ „ Straus & Co.,
„ Königsberg i. Pr. bei der Gesellschaftskasse,

woselbst auch die kostenfreie Aushändigung der neuen Dividendenbogen erfolgt.

Dividendenscheine, welche binnen vier Jahren nach Ablauf des Jahres, in welchem sie fällig geworden, bei der Gesellschaft nicht erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht aus mindestens sechs Mitgliedern, welche von der Generalversammlung gewählt werden und bestimmt die jeweilige ordentliche Generalversammlung die Zahl derselben.

Gegenwärtige Mitglieder sind die Herren:

Eugen Landau, Generalconsul (in Firma Jacob Landau, Berlin) Vorsitzender,
Rudolf Schlegelberger, Königsberg i. Pr., stellvertretender Vorsitzender,
Ernst Friedländer, Director der Breslauer Disconto-Bank, Berlin,
Heinrich Haenisch, Director der Breslauer Disconto-Bank, Breslau,
Johannes Gamm (in Firma L. Gamm & Sohn) Königsberg i. Pr.,
Franz Haarbrücker, Königsberg i. Pr.,
Dr. Krahmer, Rechtsanwalt, Königsberg i. Pr.,
Fritz Zilske (in Firma Carl Dorno), Königsberg i. Pr.,
M. A. Straus in Firma (Straus & Co.), Karlsruhe.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren von dem Aufsichtsrath mit Stimmenmehrheit zu notariellem Protokoll zu erwählenden Mitgliedern, deren Amtsdauer, Besoldung und Tantième von dem Aufsichtsrath vertragsmäßig festgestellt wird.

Gegenwärtig bildet den Vorstand:

Herr George Marx, Königsberg i. Pr.

Derselbe war bis Anfang dieses Jahres Inhaber der Firma Litten & Co., Königsberg i. P., welche am 1. April d. Js. in Liquidation getreten ist, und ist auf 10 Jahre für den Vorstand der Actiengesellschaft verpflichtet; er erhält kein festes Gehalt, sondern eine Tantième von 20 % von dem vertheilbaren Reingewinn, welcher nach Berechnung von 4 % für die Actionäre verbleibt.

Gegenüberstellung der Vermögenstücke und Verbindlichkeiten per 31. März 1897.

	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
An Cassa-Conto			86 238	96
- Wechsel-Conto			1 288 239	27
- Devisen-Conto			267 948	32
- Effecten-Conto:				
a) Inländ. Staats- und Provinzial-Anl. und inländische Pfandbriefe	511 086	73		
b) Diverse	68 298	26	579 384	99
- Coupons und Sorten-Conto			144	31
- Debitoren				
a) Bankguthaben	444 357	34		
b) gedeckt	2 762 518	30		
c) ungedeckt	1 220 311	75	4 427 187	39
- Consortial-Conto			334 203	50
- Handlungsunkosten-Conto			21 827	46
- Immobilien-Conto			142 262	31
- Mobilien-Conto			2 000	—
			7 149 436	51

	ℳ	Pf.	ℳ	Pf.
Per Actien-Kapital-Conto	5 000 000	—		
- davon noch nicht eingezahlt	1 875 000	—	3 125 000	—
- Rubel-Conto			39 676	40
- Tratten-Conto			10 153	89
- Avale			179 000	—
- Creditoren			3 795 606	22
			7 149 436	51

Königsberg i. Pr., im April 1897.

Norddeutsche Creditanstalt.

Auf Grund vorstehenden Prospectes sind

Mk. 2 500 000.— Actien der Norddeutschen Creditanstalt in Königsberg i. Pr.

zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen, und legen wir, nachdem ein Betrag von ℳ 1 500 000.— begeben ist, den Restbetrag von ℳ 1 000 000.— unter nachstehenden Bedingungen zur Subscription auf:

1. Die Subscription findet

am Donnerstag, den 20. Mai 1897,

gleichzeitig bei den nachstehenden Stellen, nämlich:

in Berlin bei dem Bankhause Jacob Landau,
„ „ „ der Breslauer Disconto-Bank,
„ Breslau bei dem Bankhause Jacob Landau Nachf.,
„ „ „ der Breslauer Disconto-Bank,
„ **Danzig „ dem Bankhause Baum & Liepmann,**
„ Königsberg i. Pr. bei der Gesellschaftskasse,

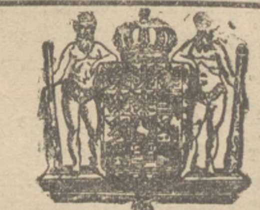
während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **116 %** zuzüglich 4 % Stückzinsen für die Zeit vom 1. Januar d. J. bis zum Abnahmetage.
3. Die Zutheilung erfolgt sobald als thunlich durch schriftliche Benachrichtigung an die Zeichner. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.
   Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionsstelle eine Caution von 5 % des gezeichneten Betrages in baar oder in von der Subscriptionsstelle für zulässig erachteten Werthpapieren zu hinterlegen, welche nach erfolgter Zutheilung verrechnet bezw. zurückgegeben wird.
4. Die Abnahme der zugetheilten Beträge in effectiven Stücken erfolgt gegen Zahlung des Preises (vgl. Nr. 2) vom **28. Mai bis 4. Juni a. c. incl.**

Berlin, im Mai 1897.

Jacob Landau — **Breslauer Disconto-Bank.**





Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:

Grosses Park-Concert.

(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)

Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 Pf.
Sonntags 5 „ „ 20 „

Abonnementskarten, giltig für die Sommersaison-Concerte, a 3 ℳ am Buffet erhältlich.

Die für die Winter-Saison verausgabten Passepartouts haben für die Sommer-Saison Giltigkeit.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

11017)

Zu den Einsegnungen

empfehle passende Geschenke in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, (10998

Gesangbücher

wie

Confirmations-Karten

von den einfachsten bis elegantesten in überraschender Auswahl.

Lankoff, 3. Damm 8,

Zweig-Geschäft: Poggenpfuhl 92.

Wasserheilanstalt Eckerberg

bei Stettin.
Gegründet 1852.

Klimatischer Kurort; starke Eisenquelle. Gesammtes Wasserheilverfahren nach streng wissenschaftlichen Prinzipien.

Die Direction:
Dr. med. **Hans Viek,**
prakt. Arzt. (10905

Käse-Offerte.

Holländer (Gouda), vollfetten Tilsiter- sow. Schweizerkäse, hochfeinste vorjährige Graswaare empfiehlt billigst (10685

Central-Butterhalle,
16 Ketterhagergasse 16.

Süsswein, à 40 ₰ per Liter außer Faß, haltbar, ohne Nachnahme, 50, 100 Ltr., 1 Oxhoft. **Friedrich Damm,** Crossen a. d. Oder.

Käse-Offerte.

1 gr. Post. hochf., vollfett., vorjährig. Tilsiter- sowie Schweizerkäse, im Geschm. gleich feinst. Waare, z. Vers. nicht geeign., empfiehlt per ℔ 60 und 70 ₰ (10684

M. Wenzel,
Nr. 38 Breitgasse Nr. 38.

Confirmations-

Geschenke und Karten

empfiehlt die Papierhandlung

Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse 16.

Vergnügungen.

Freundschaftl. Garten.

Fritz Hillmann.
Täglich:

Raimund Hanke's
altbekannte
Leipziger Quartett-
und
Concert-Sänger.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 4½ Uhr.

Jeden Dienstag und Mittwoch:

ff. Waffeln.

C. Weichbrodt,
Gr. Allee. (8235

Schweizergarten.

Prachtvolle Fernsicht.

Bringe meinen im schönsten Blüthenschmuck stehenden Garten in Erinnerung. (10999

Verloren.

Verloren

am Sonntag, den 16. Mai, Nachmittags, auf dem Wege Jopengasse — Bahnhof oder im Coupee II. Klasse, od. in Oliva e. mattgoldenes verziertes

Kettenarmband.

Gegen Belohnung abzugeben Jopengasse 64. (11020

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalien-Handlg. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. **Musikalien-Leihanstalt!**

Fertige wasserdicht imprägnirte

Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,

sowie sämmtliche

Herrenartikel

empfiehlt (5809

Paul Dan,

Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809

Damen- und Herren-Frisir-Salon 1. Ranges.

Specialität: (8875
Engl. Original-Shampoing.
H. Schubert,
Langgasse 52, 1. Etage, schräge über der Privatbank.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22572 der Danziger Zeitung.

Montag, 17. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Danzig, 17. Mai.

* **[Der neue Lloyddampfer „Bremen“.]** Das elegante schlanke Riesen-Stahlschiff „Bremen“, welches am 14. November v. J. von seiner Bauhelling auf der Schichau'schen Werft hierselbst in die Weichsel hinabglitt, ist nunmehr auch in seiner inneren Ausstattung so weit vollendet, daß es in den nächsten Tagen auf das Meer hinausdampfen wird, um zunächst Proben seiner maschinellen Leistungsfähigkeit abzulegen und dann seinen Beruf, den Verkehr über die Weltmeere in möglichst sicherer und bequemer Weise zu vermitteln, aufzunehmen. Zwei Vorgänger, die Lloyddampfer „Prinz Heinrich“ und „Prinzregent Luitpold“, haben in diesem Beruf bereits rühmliches Zeugniß abgelegt für die hohe Leistungsfähigkeit und Solidität unserer Danziger Schichau-Werft. „Bremen“, der ihnen demnächst in die Tropenmeere folgen soll, wird es allen, die auf seinem mächtigen Stahlkörper von Welttheil zu Welttheil eilen, wird es daheim und in fernen Landen aufs neue glänzend bestätigen.

Ueber die äußere Construction dieses imposanten schönen Doppelschrauben-Dampfers — neben dessen jetziger Liegestelle übrigens schon ein vierter von noch mächtigeren Dimensionen und gesteigerter Bewegungsschnelligkeit emporwächst — haben wir schon beim Stapellaufe berichtet; wir wiederholen daher nur kurz seine Hauptabmessungen: Länge in der Wasserlinie über Steven 160,10 Mtr., größte Breite über Spanten 18,30 Mtr., schnurrechte Tiefe mittschiffs 11,58 Mtr., Höhe des oberen und unteren Zwischendecks von Balken zu Balken sowie des Mittschiffshauses, der Poop und Back und der Deckhäuser 2,44 Mtr., mittlerer Tiefgang in vollständig ausgerüstetem Zustande und voll beladen 7,924 Mtr., Wasserverdrängung bei diesem Tiefgange 17 200 Tonnen, Ladefähigkeit circa 8600 Tonnen; Inhalt der Laderäume 11984 Cbm., der Kohlenbunker 1836 Tonnen, der Wasserballasttanks 1340, der Speisewassertanks 236, der Trinkwassertanks 257, der Proviantträume 749, der Fleischräume 632 Cubikmeter. „Bremen“ ist aus bestem Siemens-Martin-Stahl, entsprechend der höchsten Klasse des „Germanischen Lloyd“, als Vierdecksschiff gebaut, besitzt einen Doppelboden, der sich über die ganze Länge des Fahrzeuges erstreckt und wird durch 12 Querschotte in 13 wasserdichte Abtheilungen getheilt, was zur Folge hat, daß ein Sinken des Schiffes vermieden wird, auch wenn zwei benachbarte Abtheilungen vollgelaufen sein sollten.

Ein überaus interessantes Bild, mit welcher umfassenden Fürsorge man heutzutage die Beschwernisse einer langen Seereise zu mildern, Gefahren zu begegnen und selbst in den engen Räumen eines solchen schwimmenden „Massenhotels“ Comfort und gewohnte Behaglichkeit den Reisenden zu schaffen sucht, gewährt schon ein flüchtiger Blick in die Räume des „Bremen“. Er ist vornehmlich für den Verkehr zwischen Bremen und Asien resp. Australien durch den Suezkanal bestimmt und daher mit allen Bequemlichkeiten unter besonderer Berücksichtigung des Tropenklimas ausgestattet. Den Hauptsammelplatz dieser prächtigen Einrichtungen bildet das ziemlich in der Mitte der Schiffslänge zweietagig sich erhebende **Mittschiffhaus**, das die Kajüten und Gesellschaftsräume der Passagiere 1. und 2. Klasse wie der Schiffsoffiziere enthält. Praktische Voraussicht, gediegene Eleganz und geschmackvolle Befriedigung des Bedürfnisses nach einem die Behaglichkeit erhöhenden Luxus haben sich hier in der Ausstattung der Salons wie jeder Cabine und jedes Wirthschaftsraumes in glücklicher Weise vereinigt. Die hohen, luftigen Logirräume können 180 Passagiere 1. Klasse und 125 Passagiere 2. Klasse aufnehmen. Für die erste wie die zweite Klasse ist je ein Speisesaal, ein Rauch- und ein Damensalon bestimmt, deren Möblement theils die Schichau'sche Werfttischlerei, theils Berliner Kunstindustrie geliefert haben. Eine mächtige Kuppel aus Metallträgern und hellfarbigem Krystallglas erhebt sich über dem Speisesaal 1. Klasse und macht den Damensalon zu einem glänzenden Raum, beiden bei Tage wie Abends bei reicher elektrischer Beleuchtung, die zwischen dem Glasdach und der äußeren Schutzbedachung der Kuppel angebracht ist, eine reizvolle Lichtzuführung gebend. Die Wände und das breite schöne Treppenhaus sind elegant getäfelt und mit zahlreichen Holzmalereien, Allegorien und Ansichten aus Bremens Vergangenheit und Gegenwart darstellend, geschmückt. Auf dem Mittschiffhause befindet sich ein breites 213 Fuß langes Deckhaus, dessen Deck reicht bis zur Schiffsseite, wo es von Stützen getragen wird und für das untere Promenadendeck zu beiden Seiten des Deckhauses einen breiten, geschützten und an den Seiten offenen Gang bildet. Ueber diesem unteren liegt noch ein oberes Promenadendeck, welches mit einem Sonnendeck überdacht ist und auf welchem auch die zahlreichen Boote aufgestellt sind. Ferner befinden sich in dem Mitschiffhause auf dem Oberdeck die Gepäckräume für die Kajütpassagiere. In dem Mitschiffhause sind auch drei Küchen, darunter zwei mit Dampfkochbetrieb, eingerichtet, und zwar derart, daß für die Passagiere sowohl als auch für die Besatzung die Speisen in hinreichender Menge und bester Qualität hergestellt werden können. Daneben finden wir eine eigene Bäckerei mit Patent-Backöfen neuester Construction, eine Fleischerei mit Schlachteinrichtungen, Kühlräume, zwei Lazarethräume für kranke Zwischendecks-Passagiere, das ärztliche Consultationszimmer mit der Apotheke daneben etc. Das Zwischendeck enthält dann die Massen-Quartiere für 1857 Zwischendecks-Passagiere mit zwar einfachen aber praktischen Einrichtungen. Zu den zusammen ca. 2160 Passagieren kommt dann noch die Schiffsbesatzung mit 180 Personen. Im vorderen und hinteren Schiffe sind ferner je vier große Ladeluken vorhanden, welche auf dem „Bremen“ mit 16 elektrischen Krähnen versehen sind.

Die Beleuchtung des ganzen Schiffes wird ebenfalls durch Elektricität bewirkt und auch für die Steuerung und die sonstigen Manöver des Schiffes, den Verkehr des Capitäns mit dem Steuerhause, dem Maschinenraum und allen Theilen des Schiffes sorgen sinnreiche elektrische und mechanische Apparate in der denkbar einfachsten und sichersten Weise. Eine hinreichend große Anzahl von Ventilatoren sorgt für Zuführung von frischer Luft; für die Proviant-räume, 749 Cbm. Inhalt, sind außerdem Kühl- und Eismaschinen, ebenso für die 632 Cbm. großen Fleischtransporträume und 74 Cbm. großen Proviantkühlräume ausreichend aufgestellt. Wasserclosets, Bade- und Waschräume, von einfachster bis zu elegantester Ausstattung sind in genügender Anzahl vorgesehen. Interessant sind auch die Sicherheitsvorkehrungen gegen Wetterunbilden, zur umfangreichen sofortigen Bekämpfung jeder Feuersgefahr und durch 20 Rettungsboote für etwaige Meerestücken, von denen verschont zu bleiben wir dem stattlichen Dampfer von Herzen wünschen.

Die Maschinen des Lloyd-Postdampfers „Bremen“ entwickeln 8000 Pferdekräfte und es sind dieselben Quadrupelmaschinen, welche mit 15 Atmosphären Dampfdruck arbeiten. Diese Maschinen sind nach dem bewährten, gut ausbalancirten Schichau'schen Typ mit vier Kurbeln construirt, welche den großen Vorzug anderen Systemen gegenüber besitzen, daß die Maschinen leicht und anstandslos manövriren und beim Betriebe einen tadellos gleichmäßigen Gang haben und das Schiff nicht erschüttern. Die großen Doppelschraubenmaschinen manövriren so leicht, daß ein einziger Maschinist die schwierigsten Manöver gleichzeitig mit beiden Maschinen ausführen kann. Die Kessel sind große cylindrische Röhrenkessel, es haben dieselben einen schwachen künstlichen Zug. Die Kessel-, sowie Maschinenräume sind künstlich ventilirt, so daß selbst bei Fahrten in den Tropen überall angenehme kühle Temperatur herrscht. Die ganzen Maschinen stehen auf dünnen Stahlsäulen und nicht, wie sonst meistentheils üblich, auf dicken Gußeisen-Stativs. — Die Construction der Stahlsäulen bietet einen bedeutend festeren Verband und eine größere Zugänglichkeit, sowie bessere Uebersichtlichkeit des ganzen Maschinencomplexes.

Am 19. d. M. soll „Bremen“ seine Probefahrten beginnen. Capitän Thumann, welcher den Bau und die innere Einrichtung beaufsichtigte, wird dann seine Obhut an Capitän Reimkasten, den Führer des neuen Lloyddampfers, abtreten und „Bremen“ seine erste Fahrt nach der seine künftige Heimath bildenden Hansestadt, deren Namen er trägt, und von dort nach Newyork antreten. Weitschauendem Unternehmersinn und rühmlichem Wettstreit deutschen Gewerbefleißes verdankt er sein Dasein, seine sinnreiche praktische Ausgestaltung; möge nun auch seiner Flagge Ruhm und glücklicher Erfolge Frucht allzeit und allerwegs beschieden sein!

* **[Kreuzer-Corvette „Luise“.]** Die im Jahre 1872 auf der hiesigen kais. Werft vom Stapel gelaufene Glattdeck-Corvette „Luise“, welche schon seit mehreren Jahren nur noch als Reserveschiff fungirte, ist kürzlich von der kais. Marine an die Hamburger Handelsfirma Brakel u. Sohn verkauft worden, welche jetzt das Schiff übernommen hat. „Luise“ fungirte bei der Marine meistens als Schulschiff. Sie hatte 62 Meter Länge, 11 Meter Breite, 5,2 Meter Tiefgang, machte in der Stunde 13 Knoten, hatte 280 Mann Besatzung und 12 Geschütze.

* **[Die Torpedobootsflottille]**, unter dem Befehl des Corvetten-Capitäns Poschmann, bestehend aus dem Flottillenfahrzeug Aviso „Blitz“, den Divisionsbooten „D 9“ und „D 7“ und zwölf Torpedobooten, trifft am Freitag vor Pfingsten zu längeren Uebungen auf der Rhede von Danzig ein. Die Flottille hat seit ihrer Indienststellung zunächst auf der Flensburger Föhrde und in den Gewässern unter Alsen geübt und sodann in der verflossenen Woche unter Fehmarn Nachtmanöver ausgeführt. Am Sonnabend, den 22. Mai, wird sie von Kiel aus eine vierwöchige Kreuzfahrt antreten, und zwar zunächst nach Warnemünde, von dort nach Rönne auf der Insel Bornholm, dann nach Saßnitz auf Rügen und nach Swinemünde. Am Freitag, den 4. Juni, Abends, trifft die Flottille in Danzig ein, am Sonnabend werden Proviant und Kohlen aufgefüllt und Pfingsten sind Ruhetage. Am Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. Juni, werden Uebungen in der Danziger Bucht abgehalten (Poststation: Neufahrwasser) und 10. Juni geht die Flottille nach Pillau. Nach dreitägiger Abwesenheit kehrt die Flottille wieder nach der Danziger Bucht zurück, übt hier bis zum 22. Juni und tritt dann die Rückreise nach Kiel an.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der Sitzung des Danziger Bezirks-Ausschusses am Sonnabend ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden:

1) Herr Apothekenbesitzer Hermann Lietzau, Holzmarkt Nr. 1, suchte bei dem Stadtausschusse die Genehmigung zum Verkauf von Cognac in versiegelten Flaschen nach. Obgleich die Polizei-Direction diesem Antrage wegen mangelnden Bedürfnisses widersprochen hatte, erkannte der Stadtausschuß auf Ertheilung der beantragten Concession, weil es sich auch um den Verkauf von Cognac an kranke Personen besonders während der Nachtzeit handelt. Gegen diese Entscheidung hat die Polizei-Direction Berufung eingelegt mit der Begründung, daß das Bedürfniß durch die in der Nähe des Holzmarktes befindlichen Schankstellen vollkommen gedeckt sei. Der Bezirks-Ausschuß hat sich den Ausführungen der Polizei-Direction angeschlossen und erkannte auf Abweisung des Antrages.

2) Herr Kaufmann Max Arentewicz in Emaus, der das Grundstück Emaus Nr. 5, in welchem seit langer Zeit eine Gastwirthschaft betrieben worden ist, gepachtet hatte, beantragte die Ertheilung der Concession. Der zuständige Amtsvorsteher hielt die anderen Schankwirthschaften in Emaus für ausreichend und widersprach dem Antrage. Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe erkannte aus demselben Grunde auf Abweisung des Antragstellers, ebenso auf die eingelegte Berufung der Bezirksausschuß.

* **[Eine Versammlung von Molkereifachleuten]** aus Westpreußen und Hinterpommern fand Sonnabend Nachmittag in Marienburg statt. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten hielt Herr Dr. Nickel-Danzig einen Vortrag über „die Bezahlung der Milch nach dem Fettgehalt“. Hierauf folgte ein Vortrag über „Schweinezucht“. Ferner fand eine Versammlung der Aussteller der Molkereiausstellung in Hamburg statt. Die nächste Versammlung soll in Danzig abgehalten werden.

* **[Polnische Genossenschaft.]** Der Verband der polnischen Erwerbsgenossenschaften für die Provinzen Posen und Westpreußen hat in den letzten Jahren eine weite Verbreitung erlangt. Bei der Verbandsgründung im Jahre 1892 zählte der Verband 42 Genossenschaften, heute 99 und 9 neugegründete Genossenschaften werden binnen kurzem in den Verband aufgenommen werden, so daß derselbe dann 108 Genossenschaften zählen wird.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer und Präcentor Romeiks zu Groß-Friedrichsdorf im Kreise Tilsiter Niederung ist der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Kasernenwärter a. D. Karl Schulz zu Gnesen, bisher bei der Garnison-Verwaltung daselbst, und dem pensionirten Gerichtsdiener Piernitzki zu Schöneberg im Kreise Marienburg, bisher zu Kulm, das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Die Rechtsanwälte Reimann und Weiß in Danzig sind zu Notaren für den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Danzig ernannt worden.

Versetzt ist der Amtsrichter Radke in Nordenburg an das Amtsgericht in Lyck. Dem Notar Mertins in Mohrungen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte ertheilt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Danelius bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Stolp, der Rechtsanwalt Dr. Gneist bei dem Amtsgericht in Spremberg und der Rechtsanwalt Mertins bei dem Amtsgericht in Mohrungen. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Mertins aus Mohrungen bei dem Ober-Landesgericht in Königsberg.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt ist der Regierungsbaumeister Streckfuß von Königsberg nach Neidenburg unter Uebertragung der Leitung der ausführlichen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Ortelsburg nach Neidenburg.

* **[Rückfahrkarten zum Besuch der masurischen Seen.]** Um Gelegenheit zum Besuche der masurischen Seen zu bieten, werden vom 15. Mai bis 15. September d. Js. bezw. von dem Beginn bis zum Schlusse der Dampfschiffahrt auf den masurischen Seen von Allenstein, Gerdauen, Gumbinnen, Insterburg, Memel, Pillkallen, Stallupönen, Tilsit und Wehlau über Korschen, sowie von Darkehmen und Goldap über Lyck nach Lötzen Rückfahrkarten 2. und 3. Wagenklasse mit einer siebentägigen Giltigkeitsdauer ausgegeben. Bei der Lösung von solchen Rückfahrkarten muß gleichzeitig eine Rückfahrkarte für die Dampfer der Gesellschaft zur Erleichterung des Personenverkehrs auf den masurischen Seen zum Preise von 3 Mk. gelöst werden, auf welcher die Fahrt von Lötzen nach Wahl entweder nach Rudczanny (Niedersee) oder nach Angerburg in 1. Klasse der Dampfer zurückgelegt werden kann.

H. **[Lehrerwittwenversorgung.]** Angesichts der noch immer höchst unzureichenden staatlichen Fürsorge für die Volksschullehrerwittwen (die staatliche Wittwenpension beträgt 250 Mk. jährlich) geht man in dem westpreußischen Pestalozzi-Verein, welcher sich die Unterstützung der Lehrerwittwen zur Aufgabe macht, mit der Absicht um, den Wittwen der verstorbenen Mitglieder durch Erhöhung der Beiträge einen höheren Pensionszuschuß zu sichern. Der Vorstand des Pestalozzivereins legt deshalb der im Anschluß an die Provinzial-Lehrerversammlung in Graudenz stattfindenden Vertreterversammlung den Antrag zur Beschlußfassung vor, die Jahresbeiträge der verheiratheten Mitglieder von 6 auf 10 Mk. und die der unverheiratheten Mitglieder von 3 auf 5 Mk. zu erhöhen.

* **[Gruppenschau in Graudenz.]** Für die am 15. Juni in Graudenz stattfindende Gruppenschau der landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Graudenz und Marienwerder hat die westpreußische Landwirthschaftskammer 1900 Mark zu Geldpreisen, ferner drei Staatsmedaillen, vier silberne und acht bronzene Medaillen bewilligt.

Aus der Provinz.

ph. **Dirschau**, 16. Mai. In Kunzendorf hat sich am Sonnabend ein **Kind in schrecklicher Weise verbrüht**, indem es einen Topf mit siedendem Wasser vom Herd sich auf den Leib riß. Es ist im hiesigen Vincenz-Krankenhause nach mehrstündigem Leiden gestorben.

z **Pr. Stargard**, 16. Mai. Zur Vorbesprechung über die Begründung eines **evangelischen Volksvereins** hatten sich in der Turnhalle heute Nachmittag gegen 150 Personen eingefunden. Herr Prediger Brandt legte die Zwecke und Ziele eines solchen Vereins dar, wie sie in letzter Zeit mehrfach in unserer Provinz, z. B. Schöneck, Dirschau und Pelplin begründet worden sind. Die Versammlung erklärte sich mit den Zielen eines solchen Vereins einverstanden und wünschte, daß mit dem

Feuilleton.

Der neue Präsident.

56) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

Als der Präsident das Vorzimmer betrat, traf ihn ein gespannt forschender Blick des dort verweilenden Offiziers. Man wußte, daß der Präsident in Ungnade gefallen war, aber so sah kein Gestürzter aus! Die Treppe hinabschreitend traf er auf den Oberhofmarschall. Auch dieser sah den Präsidenten mit einem vielsagenden Blicke an. Man begrüßte sich in höflicher Weise und jeder setzte seinen Weg fort. Auf dem ersten Treppenabsatze blieb der Hofbeamte stehen und blickte dem im weiten Vorraume Angelangten kopfschüttelnd nach. Der stand noch fest, keine Frage!

Den Wagen hatte der Präsident nicht warten lassen. Eine dringende Aufforderung der Prinzessin vorhin vom Kammerherrn überbracht, rief ihn unverzüglich zu seiner hohen Gönnerin.

Auf Promenadenwegen durch den Park gelangte er innerhalb einer Viertelstunde zu dem Palais. Der Kopf begann ihm zu schwirren. Der Auftritt im Schlosse, die unmittelbar bevorstehende Abreise in's Bergwerksgebiet, die aufregende Unsicherheit wegen seiner Zukunft und jetzt die Unterredung mit der Prinzessin, die doch auch nur einer Sache von höchster Bedeutung gelten konnte.

Die hohe Dame empfing ihn in ihrem Boudoir. Das blasse Gesicht zeugte von einer schlaflosen Nacht.

Mit den Zeichen großer, seelischer Erregung ging sie dem Präsidenten entgegen.

„Sie kommen vom Herzog?“ fragte sie schnell.

„Soeben war ich dort.“

„Und — warum sprechen Sie nicht?“ mahnte die Prinzessin hastig, aufgeregt.

„Seine Hoheit befanden sich im Zustande großer Unruhe; es fielen harte, verletzende Worte.“

„Und der Ausgang?“ drängte sie.

„Ich reise unverzüglich in die Arbeitergegend, um dort eine gewisse Unruhe zu beseitigen, Durchlaucht.“

„Was für Unruhen?“

„Es ist dort das Gerücht verbreitet, daß der Herzog meine Entlassung verfügt hat, die Leute rotten sich zusammen. Es wird mir in kurzer Zeit gelingen, die Ruhe wieder herzustellen. Freilich werde ich gezwungen sein, mich überall persönlich damit zu befassen, und es können einige Tage Zeit dazu nöthig sein.“

Die Prinzessin faltete zagend ihre zarten, weißen Hände und sah den Sprecher in stummer Rathlosigkeit an.

„Aber auch ich bedarf Ihres Rathes und Ihrer Mitwirkung!“ klagte sie.

„Durchlaucht wollen rückhaltlos mir Ihre Wünsche mittheilen.“

„Sie wissen, daß der Erbprinz verbannt ist?“

„Verbannt? Die Auffassung ist wohl zu tragisch.“

„Verbannt!“ wiederholte sie, „nichts anderes! Denn Schloß Erlengrund ist ein Gefängniß.

„Ludolfs Gesundheit aber verträgt den Aufenthalt in diesem feuchten, ungesunden Schlosse nicht, der Herzog versündigt sich an seinem eigenen Sohne, und ich halte es für meine Pflicht, seine Absicht zu durchkreuzen.“

Der Präsident sah mit Erstaunen auf die zarte Gestalt nieder, in ihrem Gesicht spiegelte sich schmerzliche Besorgniß, aber auch ein unerschütterlicher Willen.

„Durchlaucht kennen bereits Mittel und Wege?“

„Ja, sie sind gewagt, aber ich hoffe, sie führen zum Ziele.“

Sie warf einen forschenden Blick um sich; nur die Gräfin Kalkstein war in der Nähe.

„Wir müssen dem Erbprinzen behilflich sein, aus dem Schlosse zu entkommen, ich selbst werde mit ihm in's Ausland flüchten. Flüchten! Herr Präsident! Denn der Wille des Herzogs ist unbeugsam, und nur in der Ferne werden wir seinem Zorne unerreichbar sein.“

Der Präsident blickte sinnend auf den Boden und schwieg.

„Ich sehe, mein Plan gewinnt Ihren Beifall nicht“, begann die Prinzessin dann wieder, „aber es giebt keinen anderen Ausweg! Bitten und Vorstellungen beim Herzog sind nutzlos, sein Wille ist nicht mehr frei. Ein Gutachten der Aerzte zum Schutze des Thronfolgers wird nicht eingeholt, die Regierung ist unselbständig, es giebt keine Männer mehr. Wollen auch Sie mich verlassen?“

„Niemals, Durchlaucht, trage ich nicht selbst einen Theil der Schuld an diesen Vorgängen? Aber ich hoffe, die Verweisung nach Erlengrund kann nur von kürzester Dauer sein.“

„Jeder Tag gefährdet die Gesundheit des Prinzen, es muß ohne Verzug gehandelt werden.“

Der Präsident sann einen Augenblick nach.

„Da ich selbst keinen Ausweg finde, der weniger — Durchlaucht verzeihen mir den Ausdruck — romantisch und gewaltsam ist, und da keine Zeit verloren werden darf, bitte ich, mir meine Aufgabe zuzuweisen“, erklärte der Präsident.

„Vor allen Dingen muß der Erbprinz selbst so rasch wie möglich von unserem Vorhaben in Kenntniß gesetzt werden, und zwar durch Sie, um Bedenken des Prinzen zu begegnen. Denn Briefe und Nachrichten nach Erlengrund passiren die Hand eines dem Herzog ergebenen Offiziers, das Schloß selbst wird militärisch bewacht sein, ich kenne das Mißtrauen des Herzogs.“

„Dann wird auch eine Flucht schwierig, ja unmöglich werden!“ warf der Andere ein.

„Ich hoffe ein Mittel zu kennen, ohne die Aufmerksamkeit der Wachtposten zu erregen, in's Schloß zu gelangen.“

„Wie?“ fragte erstaunt der Präsident.

„Hören Sie! Einmal nahm unser Vater, der verstorbene Herzog Karl auch uns mit nach Erlengrund zu einem Aufenthalt von wenigen Tagen. Noch heute ist mir der Aufenthalt in unangenehmer Erinnerung, obwohl wir mancherlei Unterhaltendes erlebten. Der verstorbene Hauskastellan zeigte uns einen Geheimgang, der durch eine niemand sichtbare Pforte in der Mauer in die Gemächer des Schlosses führte. Es wird das also noch romantischer, Herr Präsident, wie Sie schon befürchteten, zum Glück aber ist das Vorhandensein dieses, vielleicht aus irgend einer Laune angelegten Weges in's Freie, in den Wald Thatsache.“

„Wo befindet sich diese Geheimpforte?“

„Der Schloßfront entgegengesetzt, im Gemäuer nach dem Grunde zu.“

„Und in welchen Theil des Schlosses führt der erwähnte Gang?“ fragte Dr. Norden weiter, „es ist wichtig, dies festzustellen, um nicht in die Zimmer des Gefolges zu gerathen.“

„In die westlichen Thurmzimmer.“

„Sollte der Geheimweg nur Ihnen bekannt sein?“ begann noch einmal der Präsident.

„Ich glaube es bestimmt; denn der alte Liebig starb unerwartet schnell und hat uns oft versichert, daß nur er Kenntniß von diesem Gange habe, sonst hätte er längst dafür gesorgt, daß er zugemauert würde. Vor allem aber muß nun der Prinz von unserer Absicht in Kenntniß gesetzt werden.“

Der Präsident schickte sich zum Gehen an. Mit Rührung blickte er noch einmal in das zarte, durchscheinend blasse Gesicht der Prinzessin, dann verbeugte er sich Abschied nehmend. Es war Zeit, den Erbprinzen persönlich zu suchen.

Die hohe Dame reichte Dr. Norden die Hand und sah mit einem ernsten Blicke zu ihm auf.

„Sie wissen, daß Verleumder thätig gewesen sind?“ fragte sie dann, wobei ein zartes Roth auf ihren Wangen erschien.

„Ich weiß es“, erwiderte der Präsident. „Und ich gäbe Jahre meines Lebens, wenn ich Ew. Durchlaucht diese Kränkung hätte ersparen können.“

„Wer sich in die Oeffentlichkeit wagt, muß auch auf Schlangenbisse gefaßt sein. Das werde ich verwinden, vielmehr bewegt mich das Schicksal Ludolfs. Gebe Gott, daß uns alles gelingt.“

Als Dr. Norden sich dem Ausgange näherte, wurde ein Adjutant des Prinzen gemeldet. Auf einen Wink der Prinzessin blieb der Präsident anwesend.

(Fortsetzung folgt.)

Verein eine Sterbekasse verbunden würde. Es wurde zur Berathung der Satzungen ein Ausschuß gewählt und 121 Personen erklärten durch Namensunterschrift ihren Beitritt zu dem Verein. — Allgemeine Theilnahme erregt hier der gestern eingetretene **Tod** des Hotelbesitzers **Vorbach**. Herr Vorbach hat sich als ehemaliger Vorsitzender des hiesigen Verschönerungsvereins große Verdienste um Verschönerung unserer Anlagen erworben.

Elbing, 15. Mai. Der Initiative des Vogelsang-Vereins ist es zu verdanken, wenn Elbing, resp. dessen nächste Umgebung ein **Denkmal des ersten deutschen Kaisers** erhält. In seiner letzten Generalversammlung hat der genannte Verein beschlossen, auf dem Vogelsanger Berge ein drei Meter hohes Kaiser Wilhelm-Denkmal zu errichten. Dasselbe besteht aus einem Postamente und einer größeren, von Herrn Kunststeinfabrikanten **Matthias** dem Vereine dedicirten Kaiserbüste. (A. Z.)

d. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 15. Mai. In der am Freitag stattgefundenen Deichamtssitzung wurde zu den Vorarbeiten zur **Schöpfwerksanlage** an der Rondsener Schleuse ein Credit bis zu 2000 Mk. bewilligt. Einzelne Deichrepräsentanten gedenken jedoch gegen diesen Beschluß der Majorität Protest zu erheben. Eine Deputation, bestehend aus den Herren Baurath Rudolph-Culm, Deichhauptmann Lippke, Gemeindevorsteher Bartel-Schönsee, Richert-Schöneich, Amtsvorsteher Vogel-Gogolin und Besitzer J. Görtz-Roßgarten, begiebt sich am Dienstag nach der Kl. Falkenauer Niederung, um das dortige Schöpfwerk in Augenschein zu nehmen.

z **Pr. Friedland**, 16. Mai. In vergangener Woche fand am hiesigen **Lehrerseminar** die zweite **Lehrerprüfung** statt. Von 52 Bewerbern traten 3 zurück, 32 bestanden die Prüfung und 17 fielen durch.

K. **Thorn**, 16. Mai. Auf dem Kirchthurm der hiesigen **neuen Garnisonkirche** ist heute der Richtkranz angebracht worden. Der obere Theil des Thurmes ist vollständig fertig gestellt. An der Kirche selbst sind die Außenarbeiten fertig. Der stattliche Bau präsentirt sich jetzt schon in seiner ganzen Formvollendung als ein würdiges Baudenkmal der Neuzeit und steht ebenbürtig unfern der St. Jacobskirche, der ein vielbewunderter Glanzbau aus dem Mittelalter ist, auf der Wilhelmstadt, die der schönste Theil unserer Stadt zu werden verspricht.

□ **Colmar i. P.**, 16. Mai. **Glück muß der Mensch haben!** Das Spiro'sche Hotel hierselbst war dieser Tage von einem Herrn Heymann angekauft worden. Derselbe sollte am 8. Mai eine Anzahlung von 12000 Mk. entrichten. Die Ueberschreibungsgebühren, Sporteln etc. stellten sich auf nahezu 500 Mk. Am 7. Mai empfing Herr H. die telegraphische Mittheilung, daß er auf sein in der preußischen Lotterie gespieltes Loos genau 12500 Mk. gewonnen habe. Am anderen Tage wurde Herrn H. die freudige Nachricht noch durch einen eingeschriebenen Brief des Lotterie-Collecteurs bestätigt.

Königsberg, 15. Mai. Zu der großen **Pferdeausstellung**, die der hiesige Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen während der Tage vom 22. bis einschließlich 25. d. Mts. auf dem Pferdeausstellungsplatze des Vereins veranstaltet, sind bis jetzt 348 Pferde angemeldet worden.

rs. **Insterburg**, 16. Mai. Heute fand hierselbst unter sehr großer Betheiligung der Bürgerschaft die feierliche Enthüllung des **Denkmals für den früheren Oberbürgermeister Korn** statt. Stadtverordnetenvorsteher Herr Justizrath Siehr hob die großen Verdienste hervor, welche der Verewigte in einer 23jährigen Thätigkeit sich um die Entwickelung des städtischen Gemeinwesens nach jeder Richtung hin erworben hat, und übergab das Denkmal im Namen des Comités der Stadt als Geschenk. Das Denkmal ist ein etwa 2½ Meter hoher Obelisk aus schwedischem Granit und trägt die Inschrift: „Otto Korn, 1868—1891 Oberbürgermeister in Insterburg, seine dankbaren Mitbürger." — Vom 5. bis 7. August findet hier im Garten des Gesellschaftshauses die große **internationale Bienenausstellung für Deutschland und Oesterreich-Ungarn** statt, an welcher jedoch auch andere Länder ohne Anspruch auf Preise sich betheiligen können. Mit der Ausstellung wird eine Lotterie verbunden, zu welcher 4000 Loose ausgegeben werden sollen. Die Staatsregierung und der Centralverband haben zusammen 4000 Mk. für Preise bewilligt.

γ **Bromberg**, 16. Mai. Die **Danziger Operngesellschaft** schloß heute mit „Tannhäuser" ihre Gastvorstellungen. Der Besuch der Vorstellungen war in der vergangenen Woche ein sehr großer. Schon mehrere Tage im Voraus war bis auf heute das Stadttheater ausverkauft. Die Vorstellungen befriedigten aber auch durchweg.

Landwirthschaftliches.

* **[Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft]** veranstaltet auf ihrer vom 17. bis 21. Juni in Hamburg stattfindenden 11. Wanderausstellung eine Sonderausstellung von **Brennereigeräthen**, welche von hervorragenden Firmen beschickt werden wird. Da dem Brennereigewerbe durch die besondere Rolle, die es im Landwirthschaftsbetriebe spielt, wie auch schon durch den Umfang seiner Production eine außerordentliche Bedeutung zukommt, so dürfte dieser Abtheilung das Interesse nicht fehlen. Die Fischereiabtheilung wird in 95 Aquarien zahlreiche Vertreter der wichtigsten Fischarten sowie die verschiedensten Hilfsmittel zum Fischereibetriebe zur Darstellung bringen, insbesondere auch Netze, Versandvorrichtungen für lebende und für todte Fische etc.

Abgeordnetenhaus.

85. Sitzung vom 15. Mai. 11 Uhr.

(Fortsetzung des telegraphischen Berichtes in der Sonntag-Morgen-Nummer.) Der letzte Theil der Sitzung wird ausgefüllt durch die zweite Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die **Nachtragsforderung für den Dortmund-Ems-Kanal.** § 1 der Vorlage ermächtigt die Regierung für den Bau des Kanals 14,75 Mill. Mk. mehr zu verwenden, als ursprünglich ausgesetzt waren.

Abg. Graf **Kanitz** (cons.): Wenn ich auch nicht für die Verweigerung der Forderung bin, weil das einer Sistirung des Baues gleichkommt, so bedauere ich doch, daß die ganze Summe aus der Staatskasse gezahlt und auch nicht einmal der Versuch gemacht werden soll, die recht leistungsfähigen Interessenten heranzuziehen. Im Jahre 1886 wurden den Interessenten direct 2 Millionen Mark geschenkt. Auch später haben die Interessenten keinen Beitrag geleistet, und doch ist die Industrie sehr wohl in der Lage, hier beizusteuern, denn der Reingewinn der Zechen in jener Gegend beträgt jetzt mindestens 80 bis 100 Millionen jährlich. Würde das Kohlensyndicat seine Geschäftsberichte veröffentlichen, so würde sich herausstellen, daß es sonst zu weit billigeren Preisen verkauft als an die Staatsregierung. Aber natürlich, das geschieht nicht, das ist ja Geschäftsgeheimniß. Es wäre überhaupt interessant zu erfahren, nach welchen Grundsätzen die Interessenten herangezogen werden. Im Jahre 1888 sollten nach der Regierungsvorlage die Kosten für die Weichselregulirung von den Interessenten getragen werden, und die dortigen Besitzer sind wahrlich nicht auf Rosen gebettet. Hier, wo es sich um einen blühenden Industriezweig handelt, verschenkt die Regierung jährlich Millionen. Bei den Landwirthen aber heißt es: Ja, Bauer, das ist ganz was anderes. (Beifall rechts.) Der neue Gebührentarif soll bereits fertig sein, ohne daß uns Mittheilung davon gemacht ist. Die Gebühren sind aber so niedrig berechnet, daß sie mit den uns 1886 gegebenen Zusagen nicht übereinstimmen. Der Finanzminister wird an dem Kanal auch in Zukunft seine helle Freude haben. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen**: Wenn die Regierung jetzt noch mit Forderungen an die Interessenten herantreten würde, so wäre das nur vergebene Liebesmühe; die weitere Ausführung des Baues würde dadurch verzögert. Es ist zu bedenken, daß der Dortmund-Ems-Kanal nur dadurch nicht so rentabel ist, weil der Landtag vor zwei Jahren den Dortmund-Rhein-Kanal abgelehnt hat. (Widerspruch rechts.) Dadurch ist der Dortmund-Ems-Kanal nur ein Rumpf geblieben. Der Vorredner verwechselt stets Kanalgebühren mit Fracht. Die Kosten für die Vorbereitung haben die Interessenten aufbringen müssen. Ueber die Höhe der Kanalgebühren ist die Regierung 1895 mit den an der Schiffahrt betheiligten Kreisen in Verbindung getreten, und hat nach eingehenden Erörterungen einen Tarif aufgestellt, der der Handelskammer zu Dortmund mitgetheilt ist. Niemand hat gegen den Tarif Einspruch erhoben, bis die Landwirthschaftskammer zu Breslau plötzlich zu der Ansicht kam, daß darin eine Schädigung der Landwirthschaft des Ostens liege. Aber diese Landwirthschaftskammer kann nur ein theoretisches Interesse daran haben, da sie 1895 **nur 13 Tonnen** Gerste nach Westfalen geschickt hat. **Aus Ost- und Westpreußen sind 1895 nur 3 Tonnen Hafer und 1 Tonne Mehl nach dem Ruhrgebiet, 10 Tonnen Mehl nach dem übrigen Westfalen geschickt.** Die einzige Provinz, die ein dringendes Interesse daran hat, daß der Landwirthschaft keine Concurrenz gemacht wird, ist Hannover, welche jährlich 50000 Tonnen Getreide nach Westfalen liefert, und in Hannover hat die Vertretung der Landwirthschaft sich warm für den Tarif ausgesprochen. Von einem Verkehr auf dem Dortmund-Emskanal kann für die nächste Zeit nur dann die Rede sein, wenn er nicht mit solchen Abgaben belastet wird, die die Interessenten von vornherein abschrecken; es muß in der Tarifirung mit großer Vorsicht vorgegangen werden. Natürlich werden wir den Verkehr auf dem Kanal stets sorgfältig im Auge behalten, aber zunächst müssen wir an dem Tarifentwurf festhalten.

Abg. **Frhr. v. Plettenberg** (cons.) spricht sich dahin aus, daß der Kanal Verbindung mit dem Rhein erhalten müsse.

Abg. **Schmieding** (nat.-lib.) widerspricht den Ausführungen des Abg. Grafen Kanitz und erachtet die Resolution nach den Versicherungen, die der Minister bereits in der Commission gegeben, für überflüssig.

Für die Bewilligung der Vorlage sprechen sich die Abgg. **Wallbrecht** und **Schmieding** (nat.-lib.) aus.

Die Vorlage wird angenommen, die Beschlußfassung über die Resolution der dritten Lesung vorbehalten.

Vermischtes.

Robinsons Eiland?

Auf Robinsons Eiland, der Insel Juan Fernandez, will die chilenische Regierung, wie dem Brüsseler „XIX. Siècle" aus Santiago geschrieben wird, eine Strafcolonie errichten. In Folge dessen hat jetzt der Präsident der Republik, von dem Erzbischof von Santiago, Mgr. Casanova, mehreren Ministern und hohen Beamten begleitet, diese Insel im großen Ocean besichtigt. Im Jahre 1574 hat der spanische Seemann Juan Fernandez, der den Dienst zwischen Valparaiso und Callao versah, die Insel entdeckt und ihr seinen Namen gegeben. Die neue Insel wurde Fernandez überlassen; er führte Vieh, Ziegen und einige europäische Pflanzen nach der Insel ein, aber nach seinem Tode wurde die Insel verlassen und wurde die Zuflucht der Seeräuber. Im Jahre 1675 landete Antonio de Vea auf der Insel eine Meute Hunde, die die Ziegen zerfleischen und die Seeräuber dieser Hilfsquelle berauben sollten. Der Plan scheiterte. 1741 nahm Admiral Anson, der die spanischen Colonien verwüsten sollte, von der Insel Besitz. Spanien sandte gegen ihn Antonio de Ulloa aus und besetzte und befestigte die Insel in den Jahren 1743 und 1744. Einige Jahre später wurde das Fort Saint Jean Baptiste durch ein Erdbeben zerstört, immer wieder aufgebaut, aber endgiltig durch das Erdbeben von 1835 zerstört. Zuletzt haben die Spanier die in dem Unabhängigkeitskriege gefangenen chilenischen Patrioten nach dieser Insel verbannt.

Es giebt zwei Inseln Juan Fernandez, beide auf derselben Parallele, 34 Grad Breite und bei 81 und 83 Grad westlicher Länge gelegen; sie werden „mas á tierra" und „mas á fuera" bezeichnet (mehr nach dem Lande zu und mehr nach außen). Von der ersteren Insel ist hauptsächlich die Rede. Auf ihr lebte der englische Seemann Alexander Selkirk (Robinson Crusoe). Eine Gedenktafel trägt folgende englische Inschrift: „Zum Andenken an den in Largo in der schottischen Grafschaft Fife geborenen Seemann Alexander Selkirk. Er hat auf dieser Insel vier Jahre und vier Monate in vollständiger Einsamkeit gelebt. Er wurde ausgeschifft durch die Galeere „Cinq Ports" im Jahre 1704 und wurde wieder aufgenommen am 12. Februar 1709 durch das Kaperschiff „Duke". Er starb als Lieutenant des „Weymouth" im Jahre 1723, 47 Jahre alt. Diese Gedenktafel wurde bei der Sternwarte Selkirks von „dem Commandanten Povell und von Offizieren des „Topaze" im Jahre 1868 angebracht." Die chilenische Regierung hat wiederholt die Inseln Fernandez unentgeltlich zur Ausbeutung überlassen, aber niemand hat dort sein Glück gemacht. Die einzige Hilfsquelle ist der Krebsfang und die Züchtung der Ziegen. Die Erdoberfläche ist ungünstig. Nur die Bucht Cumberland hat eine Ebene, welche die Colonisten — insgesammt 57 — bebauen. Diese 57 Einwohner der Insel leben ohne jede politische und religiöse Gemeinschaft, kennen keinerlei Behörde oder Oberhaupt und sind unter einander feindlich gesinnt. Zur Herstellung der Eintracht und öffentlichen Ordnung wie zur Hebung der Einwohner soll eine Schule eingerichtet, auch ein Priester dorthin entsandt werden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. Mai. Inländisch 5 Waggons: 1 Roggen, 4 Weizen. Ausländisch 10 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 4 Kleie, 1 Lupinen, 3 Weizen.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 8. bis 15. Mai 1897.

Für Segelschiffe von Danzig: Westhartlepool 7 sh. 3 ct. per Load Fichten, Plymouth 11 sh. per Load Eichen, 9 sh. per Load Fichten, Wyborg 40 Pf. per Ctr. Hutzucker, Dänemark nördlich Aarhus 11 ℳ per 2500 Kgr., Bandholm 11½ ℳ per 2500 Kilogr., Malmoe 10½ ℳ per 2500 Kilogr. Getreide, Masnedsund 6 ℳ per To. Mehl. Für Dampfer: London 6 sh. bis 6 sh. 3 ct., Liverpool 7 sh. 6 ct. per To. Zucker, London 9 sh. per Load fichtene Mauerlatten, Grimsby 5 sh. 6 ct. per Load fichtene Sleeperblocks, Antwerpen 8 sh. 6 ct. per Load eichene Schwellen.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 15. Mai. Getreidemarkt. **Weizen loco** matt, holsteinischer loco 162 bis 165. — **Roggen** loco matt, mecklenb. loco 122—135, russischer loco fest, 82—83. — Mais 82½. — **Hafer fest.** — **Gerste** fest. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Mai-Juni 20⅜ Br., per Juni-Juli 20⅜ Br., per Juli-Aug. 20⅝ Br., per August-Sept. 20¾ Br. — **Kaffee behaupt.**, Umsatz 5500 Sack — Petroleum fest, Standard white loco 5,50 Br. — Bewölkt.

Wien, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,73 Gd., 7,74 Br., per Herbst 7,33 Gd., 7,34 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,56 Gd., 6,58 Br., do. per Herbst 6,20 Gd., 6,21 Br. — Mais per Mai-Juni 3,79 Gd., 3,80 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,88 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,61 Gd., 5,63 Br.

Wien, 15. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,90, österr. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 122,70, österr. Kronenrente 101,10, ungar. Goldrente 122,40, ungarische Kronen-Anleihe 99,80, österr. 60 Loose 146,50, türk. Loose 54,60, Länderbank 237,50, österr. Creditbank 362,10, Unionbank 298, ungar. Creditbank 393, Wien. Bankverein 255,00, do. Nordbahn 271,00, Buschtiehradr. 559,00, Elbethalbahn 266, Ferdinand Nordbahn 3520,00, österreichische Staatsbahn 353,50, Lemb. Czer. 286,00, Lombarden 76,00, Nordwestbahn 263,00, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 90,50, Tabak-Actien 158,50, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,67½, Londoner Wechsel 119,62½, Pariser Wechsel 47,65, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,67½, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 113,25, Brüxer 251.

Amsterdam, 15. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine matt, do. per Nov. 167. — Roggen loco auf Termine ruhig, do. per Mai 101, do. per Juli 100, do. per Oktbr. 101.

Antwerpen, 15. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 15. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 22,90, per Juni 23,05, per Juli-August 23,05, per Sept.-Dez. 22,00. — Roggen ruhig, per Mai 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,60. — Mehl fest, per Mai 44,80, per Juni 45,30, per Juli-August 45,95, per Sept.-Dez. 45,95. — Rüböl ruhig, per Mai 55,25, per Juni 55,50, per Juli-August 56,00, per Septbr.-Dezbr. 56,50. — Spiritus bhpt., per Mai 37,75, per Juni 37,50, per Juli-August 37,00, per Septbr.-Dezbr. 35,25. — Wetter: Schön.

Paris, 15. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,32, 4% italien. Rente 93,10, 3% portugiesische Rente 21,70, 4% Rumän. 96 87,65, 4% Russen 89 103,00, 3% Russen 96 92,10, 4% Serben 66,80, 4% span. äußere Anl. 61, conv. Türken 19,97½, Türkenloose 103,50, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 427,00, türkische Tabak-Obligationen 339,00, Meridionalb. 645,00, österreichische Staatsbahn 762,00, B. de France 3720, Banque de Paris 843,00, B. Ottomane 541,00, Crd. Lyonn. 767,00, Debeers 709,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 663,00, Robinson-Act. 195,00, Suezkanal-Act. 3246,00, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. kurz 205,93, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madrid kurz 380,40, Cheq. Wien kurz 207,75, Huanchaca 47,25.

London, 15. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 113 7/16, italienische 5% Rente 92⅛, Lombarden 7½, 4% 89er russische Rente 2. Serie 103⅜, convertirte Türken 19¾, 4% ungarische Goldrente 104,00, 4% Spanier 61⅛, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypter 106,00, 4¼% Trib.-Anl. 107½, 6% cons. Mexikaner 96½, Neue 93. Mexikaner 95½, Ottomanbank 11½, de Beers neue 27⅞, Rio Tinto 26¼, 3½% Rupees 63½, 6% fund. arg. Anl. 86¼, 5% argent. Goldanl. 88¼, 4½% äußere Arg. 59¼, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 24, griechische 87er Monopol-Anleihe 26, 4% Griechen 1889 20½, brasilianische 89er Anleihe 64¾, Platzdiscont 1, Silber 28 1/16, 5% Chinesen 99½, Canada-Pacific 55½, Central-Pacific 8¾, Louisville und Nashville 45⅛, Chicago Milwauk. 74⅞, Norf. West Pref. neue 26¾, North. Pac. 37⅛, Newy. Ontario 14, Union Pacific 6⅝, Anatolier 86,50, Anaconda 6.

London, 15. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milder und wärmer.

Newyork, 15. Mai. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen in Folge besserer Kabelberichte, dann aber fortwährend fallend auf günstiges Wetter und weil kein Geschäft für den Export. Schluß ruhig.

Mais einige Zeit steigend, dann trat im Einklang mit dem Weizen eine Reaction ein. Schluß ruhig.

Chicago, 15. Mai. Weizen anfangs steigend und lebhaft bewegt in Folge besserer Kabelberichte und guter Platznachfrage. Später führten Verkäufe und Realisirungen einen Rückgang der Preise herbei. Schluß ruhig aber stetig.

Mais konnte sich eine Zeit lang in Folge fester Kabelberichte gut behaupten, später trat jedoch auf reichliches Angebot eine Abschwächung ein. Schluß ruhig aber stetig.

Newyork, 15. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1¾, Wechsel auf London auf (60 Tage) 4,86¼, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95 3/16, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 10⅛, Canadian-Pacific-Actien 54, Central-Pacific-Actien 8, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 72½, Denver und Rio Grande Preferred 36½, Illinois Central-Actien 92½, Lake Shore Shares 162, Louisville- u. Nashville-Actien 43⅝, Newyork Lake Erie Shares 11⅝, Newyork Centralbahn 98¾, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 35¾, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 25¾, Philadelphia and Reading First Preferred 39½, Union Pacific-Actien 6⅛, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 123, Silber-Commerc. Bars 61⅛. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7⅛, do. do. in New-Orleans 7½, Petroleum Stand. white in Newyork 6,25, do. do. in Philadelphia 6,20, Petroleum Refined (in Cases) 6,70, Petroleum Pipe line Certificat. per Juni 86. — Schmalz Western steam 4,15, do. Rohe u. Broth. 4,45. — Mais, Tendenz: ruhig, per Mai 30, per Juli 30½, per Septbr. 31¾. — Weizen, Tendenz: ruhig, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Mai 81½, per Juli 78½, per Septbr. 74⅛, per Dezbr. 75½. — Getreidefracht nach Liverpool 1½. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 8, do. Rio Nr. 7 per Juni 7,55, do. do. per Aug. 7,65. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,35. — Zucker 2⅞. — Zinn 13,45. — Kupfer 11,10.

Chicago, 15. Mai. Weizen, Tendenz: stetig, per Mai 74⅛, per Juli 72⅞. — Mais, Tendenz: stetig, per Mai 24¾. — Schmalz per Mai 3,82½, per Juli 3,87½. — Speck short clear 5,00, Pork per Mai 8,42½.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 15. Mai. Im Waarengeschäft blieb auch während der verflossenen Woche eine Belebung des Verkehrs aus, der Consum hält nach wie vor mit größeren Aufträgen zurück und der Abzug war demzufolge in den meisten Artikeln beschränkt.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 ℳ nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 ℳ transf. gef., crystallisirte deutsche 3,25 ℳ in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl unverändert, Malaga 32 ℳ transf. gef., Messina 31,50 ℳ transf. bez., 32 ℳ gef.; Smyrna 30,75 ℳ denaturirt bez., 31 ℳ gef.; Speiseöl 50—80 ℳ transf. nach Qualität gefordert; Palmöl matter, Lagos- 21,00 ℳ versteuert; Baumwollsamenöl 19,00—20,00 ℳ versteuert gefordert; Palmkernöl 20,50 ℳ; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 ℳ versteuert gefordert; Talg, prima russischer Lichtentalg knapp, 40 ℳ verst., australischer 20—26 ℳ verst. nach Qualität, Olein, inländ. 18,50 ℳ; Leinöl, unverändert, englisches 20 ℳ versteuert, inländisches 19 ℳ bez.; Schweineschmalz war in Amerika während der verflossenen Woche nur geringen Preisschwankungen ausgesetzt; hier hat sich regere Frage für den Artikel immer noch nicht eingestellt; das Geschäft verlief sehr ruhig, doch haben die Preise sich behaupten können. Notirungen: Morrell 28,50 ℳ versteuert gefordert, in Firkins 29 ℳ versteuert gefordert, Western Steam- 27,00 ℳ versteuert gef., Grocery 28,50 ℳ verst. gef., in Firkins 29 ℳ verst. gef.; amerikanischer Speck short clear 26,00 ℳ transf. gef., long backs 26—28 ℳ transf. nach Schwere gef.; short backs 30—32 ℳ transf. nach Schwere bez.; Thran, in Folge der Berichte über den schlechten Dorschfang höher gemeldet, Berger Leber- brauner 20 ℳ gefordert, heller Kopenhagener 24 ℳ versteuert gefordert.

Gewürze. Pfeffer, höher, schwarzer Singapore 32 ℳ transf. gef., weißer Singapore 49 ℳ transf. gef., weißer Penang 44 ℳ transf. gef.; Piment ruhig, prima Jamaica 30,00 ℳ transf. gefordert; Cassia lignea 69 ℳ gef., Cassia flores 150 ℳ gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 ℳ gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 ℳ; Macisblüthen 2,50—3,00 ℳ; Canehl 1,50—2 ℳ; Cardamom 5—6 ℳ, Nelken 49 ℳ gef. Alles versteuert.

Heringe. In schottischen Crownfulls haben diese Woche täglich gute Umsätze stattgefunden, und die Vorräthe gehen immer mehr auf die Neige. Der Preis ist auf 35—35,50 ℳ unversteuert gestiegen und dürfte bald weiter anziehen. Holländische Heringe sind jetzt geräumt; sortirte Vollheringe erzielten zuletzt 31 bis 32 ℳ unversteuert. — Der Absatz von norwegischen Fettheringen ist der Jahreszeit entsprechend ferner ganz befriedigend gewesen; spätgefangene Kaufmanns und Großmittel bedangen 27—30 ℳ, vom früheren Fange erzielte Reellmittel 32—35 ℳ, Mittel 23—27 ℳ, Kleinmittel 17 bis 20 ℳ unversteuert. Sloeheringe fanden zu 22—23 ℳ, Hochseefulls zu 20—21 ℳ unversteuert Absatz.

Kaffee. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Unser Markt schließt ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95 bis 1,10 ℳ nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,10 bis 1,40 ℳ, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 ℳ, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 ℳ, grün bis ff. grün 0,93—0,98 ℳ, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 ℳ, grün bis ff. grün 0,86—0,95 ℳ, Domingo 0,78—0,92 ℳ, Maracaibo 0,83—0,90 ℳ, Campinas superieur 0,68—0,78 ℳ, gut reell 0,63—0,67 ℳ, ordinär 0,50—0,60 ℳ. Alles transito nach Qualität.

Petroleum schließt in Amerika etwas besser, wodurch die Tendenz sich auch hier fester gestaltete. Das Geschäft blieb sehr still; loco 9,80 ℳ verz.

Reis ruhig bei unveränderten Preisen. Notirungen: Cabangh Tafel- 26—28 ℳ transit, Java Tafel 18—19 ℳ transf., Japan 15—17 ℳ transf., Patna Tafel-14—16 ℳ transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 ℳ transf., Moulmain Arracan und Rangoon 11,50—12 ℳ transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 ℳ transit nach Qualität.

Sardellen. Umsätze waren ziemlich erheblich; loco bezahlt wurde für 1890er 68 ℳ, 1891er 62 ℳ, 1894er und 1895er 73—74 ℳ, bevorzugte Marke 2 ℳ höher gehalten, 1896er 70 ℳ, 1897er werden ab Amsterdam mit 61 ℳ notirt.

Südfrüchte. Corinthen sehr fest, in Säcken 20 ℳ verst. bez. und gef.; Mandeln ruhig, Palma und Girgenti 54,50 ℳ verst. bez., 55,00 ℳ gef., süße gewählte Bari 56,00 ℳ verst. gefordert, süße Avola 68,00 ℳ verst. bez. und gef., Alicante 77 ℳ verst. gef., Bisceglia 73 ℳ verst. gef., bittere Palma und Girgenti 63 ℳ verst. gef., bittere Bari-Mandeln 66 ℳ verst. gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 ℳ versteuert gefordert, extra Caraburnu 34 ℳ verst. bez., 35 ℳ gef., 1896er Kiup Vourla 34 ℳ versteuert gef., prima Vourla Sultaninen 27 ℳ versteuert bez. und gef.

Syrup ruhig, englischer 30—31 ℳ versteuert gef., Candis-Syrup 7—9 ℳ nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10,50 ℳ gef. (Ostseeztg.)

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Mai. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verkehrte in Folge sehr kleiner Zufuhr in fester Haltung zu steigenden Preisen. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 27. Mai. Zugeführt wurden vom 8. bis 14. Mai 1897 35000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 40,40, 40,80, 40,90 ℳ und Gd., Mai 40,30, 40,60, 40,80 ℳ Gd., Frühjahr 40,30, 40,60, 40,80 ℳ Gd., Juni 40,80, 41 ℳ Gd., Juli 41, 41,30 ℳ Gd., August 41,30, 41,50 ℳ Gd. — Alles per 10000 Liter Procent ohne Faß.

Stettin, 15. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—131. — Rüböl per Mai 55,00. — Spiritus loco 39,60.

Berlin, 15. Mai. **Weizen.** Gelb Havelländischer 161 ℳ ab Bahn bezahlt. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 162,50—163,50 ℳ bez., per Juli 162,25—163,25 ℳ bez., per Sept. 157,50 ℳ bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 119,75—120 ℳ bez., per September 121,25 ℳ bez. — Hafer. Loco 125—150 ℳ nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 129,50 ℳ, per Juli 129,75 ℳ bez. — **Gerste.** Loco 103—170 ℳ. — **Mais.** Amerikaner 86—90 ℳ. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 86 ℳ bez., per Juni 86,75 ℳ bez., per Juli 87,50 ℳ bez. — **Erbsen.** Victoria- 170 bis 190 ℳ, Kochwaare 135—170 ℳ, Futterwaare 118—130 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 wenig Geschäft. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,60 ℳ, per Juli 15,70 ℳ bez., per August 15,80 ℳ bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 ℳ. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,8—45,3 ℳ bez., per Sept. 46,0—45,6 ℳ bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 55,1 ℳ nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56,1 ℳ nom., per Oktbr. 52,7 ℳ nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 ℳ.

Kaffee.

Hamburg, 15. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,75, per Sept. 41,00, per Dez. 42,25, per März 42,50.

Havre, 15. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 49,25, per Sept. 50,25, per Dez. 50,75. Behauptet.

Amsterdam, 15. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Zucker.

Magdeburg, 15. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,70. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,80. Ruhig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,77½ bez., 8,80 Br., per Juni 8,80 Gd., 8,82½ Br., per Juli 8,82½ Gd., 8,85 Br., per August 8,87½ bez. und Br., per Oktbr.-Dez. 8,82½ Gd., 8,85 Br. Ruhiger.

Hamburg, 15. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,75, per Juni 8,75, per Juli 8,80, per August 8,85, per Oktbr. 8,80, per Dezbr. 8,90. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 15. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22 Pf., Armour shield 22 Pf., Cudahy 23 Pf., Choice Grocery 23 Pf., White label 23 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Butter und Käse.

Berlin, 14. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Die Gleichmäßigkeit der Marktlage und Preise findet auch in dieser Woche ihre Fortsetzung und wenn auch hier und da schon etwas mehr Waare sich zeigt, so bleibt die Grundrichtung doch eine feste. Das gilt sowohl von seiner als auch von Landbutter.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 101 M., IIa. 98 M.; abfallende 92 M. — Landbutter: Preußische und Littauer 83—86 M., Netzbrücher 83—86 M., pommersche 83—86 M., polnische 83—86 M., baierische Senn- 88—90 M., baierische Land- 78—80 M., schlesische 83—86 M., galizische 73—75 M. Alles per 50 Kilogr.[

Berlin, 14. Mai. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) Käse. Die kalte Witterung kommt dem Versand von Weichkäsen sehr zu statten. Die Läger von Quadrat-Backsteinkäse sind noch immer groß bei ruhigem Geschäft. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M., secunda, ost- und westpr. 1. Qual. 66—72 M., 2. Qual. 45—60 M., echten Holländer 70—80 M., Limburger in Stücken von $1^3/_4$ Pfund 35—40 M., Quadrat-Backsteinkäse 9—12 M., 16—21 M per 50 Kilogr. — Eier. Bezahlt wurde 2,10—2,50 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Petroleum.

Bremen, 15. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Fest. Loco 5,55 Br.

Antwerpen, 15. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16^3/_8$ bez. u. Br., per Mai $16^3/_8$ Br., per Juni $16^1/_2$ Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 15. Mai. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco $40^1/_4$ Pf.

Liverpool, 15. Baumwolle. Matt. Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 300 Ballen. Ruhig. Aegypter $^1/_{16}$ niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni $4^5/_{64}$—$4^6/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4^4/_{64}$—$4^5/_{64}$ Werth, Juli-August $4^3/_{64}$—$4^4/_{64}$ Käuferpreis, August-Septbr. $3^{63}/_{64}$—4 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. $3^{56}/_{64}$ Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3^{51}/_{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $3^{49}/_{64}$ Verkäuferpreis, Dezbr.-Jan. $3^{47}/_{64}$—$3^{48}/_{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $3^{47}/_{64}$—$3^{48}/_{64}$ do., Febr.-März $3^{48}/_{64}$ d. do.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Mai. Wind: N.

Angekommen: Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Kiel, leer. — Ursula (SD.), Lemke, Stettin, Theilladung Güter.

Gesegelt: Yrsa (SD.), Larsen, Dundee, Zucker. — Stella (SD.), Lindberg, Lysekil, leer. — Zoppot (SD.), Scharping, Gefle, Salz. — Glückauf (SD.), Fernström, Carlscrona, leer.

16. Mai. Wind: NW.

Gesegelt: Vesta (SD.), Janssen, Leer, Güter. — Beckton (SD.), Berlin, London, Holz. — Ostergotland (SD.), Brobeck, Riga, leer. — Sophie, Jensen, Sunderland, Holz.

Angekommen: Loch Garry (SD.), Allison, Burntisland, Kohlen. — Artushof (SD.), Wilcke, Methil, Kohlen. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Urd (SD.), Hanssen, Ueckermünde, Mauersteine.

17. Mai. Wind: N.

Angekommen: Arboe (SD.), Story, Newcastle, Kohlen.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 15. Mai.

Wasserstand + 2,36 Mtr.
Wind: N. — Wetter: Trübe, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Burnicki, Ick, 96 000 Kilogr. Roheisen. — 1 Kahn, Stelz, Ick, 78 423 Kilogr. Harz. — 1 Kahn, Wierzbicki, Rothenberg, 24 400 Kilogr. Thonerde, 15 000 Kilogr. Steinkohlen, 21 100 Kilogr. Soda. — 1 Kahn, Marony, Rothenberg, 133 880 Kilogr. Chamottsteine, 9900 Kilogr. Chamottmörtel. — 1 Kahn, A. Mirecki, Ick, 140 000 Kilogr. Roheisen. — 1 Kahn, F. Mirecki, Ick, 100 000 Kilogr. Roheisen. — 1 Kahn, Grajewski, Toeplitz, 11 077 Kilogr. Chlorkalk, 1759 Kilogr. Salpeter, 38 054 Kilogr. Soda, 5609 Kilogr. Natron, 19 363 Kilogr. Asphalt.

Stromab:

1 Kahn, Sandau, Fürstenberg, Plock, Danzig, 107 100 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, E. Sielisch, Nationalbank, Wyszogrod, Danzig, 104 723 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, F. Sielisch, Nationalbank, Wyszogrod, Danzig, 104 351 Kilogr. Weizen.

3 Traften, Wegner, Franke, Drasznow, Bromberg, 1587 Rundkiefern.

4 Traften, Felischer, Franke, Meuczmin, Bromberg, 2429 Rundkiefern.

Einlager Kanalliste vom 15. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: F. Scheer, Saalfeld, 45 To. Roggen, Ordre, Danzig. — David Hinz, Wloclawek, 62,5 To. Roggen, 124,5 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — Ant. Murawski, Plock, 141 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — J. Hein, Lenzen, 55 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig. — D. „Einigkeit", Königsberg, Zucker und Güter, E. Berenz, Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Schwefel, 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Holz, D. „Linau", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Den 16. Mai.

Stromab: R. Stubbe, Succase, 50 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — D. „Brahe", Thorn, Zucker und Spiritus, Johs. Ick, Danzig. — R. Gnoycke, Kanitzken, 5 To. Kartoffeln, R. Gnoycke, Danzig. — Ferd. Gliese, Schwetz, 125 To. Zucker —, R. Düsterbeck, Schwetz, 137 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nachfolger, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Bromberg", Danzig, Güter, G. Riefflin, Thorn. — D. „Weichsel", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Danzig", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Alice", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — 16 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Granitsteinen, 9 Kähne mit Gütern, 2 Kähne mit Cement und Ziegeln, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Farbholz.

19. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

48 337 38 675 723 24 [300] 870 1181 212 415 27 538 40 677 700 825 90 948 2128 300 460 549 606 79 781 851 977 3179 482 570 626 815 986 4052 254 427 648 50 745 84 85 98 845 69 940 5116 327 636 46 824 95 924 [300] 68 6047 62 188 309 12 408 549 687 7065 129 360 533 687 97 756 814 22 58 995 8395 524 36 15 617 84 925 9031 63 64 69 152 88 208 87 306 50 53 472 518 54 761 [300] 825

10038 185 210 13 59 76 302 31 472 667 749 55 [300] 57 806 [500] 954 11043 221 304 85 430 70 663 708 [300] 12229 89 398 490 99 617 27 90 769 844 13012 52 125 91 431 39 52 699 [500] 736 74 882 995 14014 34 57 163 86 265 415 597 802 15099 237 51 336 412 34 46 594 644 49 815 25 16010 304 11 87 419 500 917 17263 384 446 71 663 85 708 27 994 [500] 18093 [1500] 460 525 827 97 931 19144 64 272 357 643 922 [500] 77

20004 [300] 55 258 310 437 594 21030 45 181 [3000] 268 369 82 87 451 713 69 97 898 22101 10 80 243 318 500 610 875 904 [3000] 23059 72 93 103 52 74 349 654 704 24021 30 37 50 [1500] 359 983 25142 51 504 [1500] 671 840 26546 [500] 66 [3000] 606 33 753 837 [300] 27119 388 510 13 40 77 [500] 711 93 832 940 58 28001 203 327 90 405 55 69 837 58 29099 311 49 409 76 520 748 999

30174 278 481 [1500] 771 816 [3000] 907 31156 243 323 51 96 441 79 524 70 658 713 29 32005 21 59 154 68 215 306 441 72 97 703 33010 288 409 77 564 616 51 99 955 34206 8 90 304 47 566 88 683 745 883 35028 873 438 39 85 556 728 956 36007 15 269 94 372 447 750 37015 133 61 241 345 494 506 54 772 91 [300] 923 38449 646 762 876 972 [500] 93 39131 [3000] 206 436 520 739

40187 246 [3000] 553 783 981 41068 64 121 398 637 91 807 920 89 42062 65 105 302 [3000] 425 500 55 670 773 79 848 958 43061 91 92 104 20 284 511 [300] 773 99 44044 534 51 [500] 656 733 [300] 827 75 45141 380 596 682 933 98 46001 56 138 43 68 73 345 454 56 653 [3000] 757 [500] 914 47010 148 82 428 69 745 84 993 48001 158 419 [300] 528 [300] 873 921 77 49103 51 [1500] 379 471 [1500] 519 613 [1500] 788 802 969

50114 72 491 747 [300] 808 939 51059 196 418 672 763 845 52029 135 46 375 [500] 524 29 [500] 647 708 930 53167 202 25 44 485 547 49 702 [1500] 6 54049 400 61 69 77 675 813 [500] 928 55104 43 76 249 462 69 73 512 769 815 927 61 56152 303 [1500] 405 527 [500] 626 99 745 935 57523 35 [1500] 932 58047 441 42 656 840 927 59315 453 [500] 590 654 778 842 98 907 [500]

60110 57 260 321 78 90 629 41 [3000] 44 815 61153 [3000] 315 69 421 591 600 58 869 929 62028 59 70 199 231 431 514 89 615 713 49 928 63158 316 427 69 545 69 624 [3000] 29 860 72 930 [1500] 64001 48 75 94 209 385 495 612 810 927 65053 485 532 603 17 767 802 915 64 93 66058 113 63 259 [500] 338 90 532 74 84 657 86 773 80 808 46 964 67206 338 86 762 868 81 982 97 68001 104 51 337 55 84 624 29 87 46 757 331 34 [10 000] 69170 381 464 545 735 834 956

70104 245 340 404 534 71 78 669 837 74 71008 [500] 225 455 538 57 825 94 [300] 72024 [1500] 27 117 257 [1500] 814 943 73070 94 185 211 363 452 [500] 577 [500] 710 84 821 23 74079 110 17 [300] 338 401 742 918 75180 497 637 65 717 46 86 958 76052 87 254 895 620 804 6 906 91 77016 43 201 4 [300] 14 42 407 14 39 505 80 778 968 78206 [3000] 89 93 378 551 687 765 802 43 79404 46 86 511 840 52 998

80015 645 771 [1500] 812 53 920 81014 [300] 62 255 307 28 807 942 [300] 82059 107 226 364 78 408 91 94 [500] 535 73 [3000] 685 700 27 875 [300] 83026 88 128 282 969 70 87 84032 225 382 497 589 611 790 85025 128 353 54 [500] 95 97 583 738 37 38 807 86064 65 305 23 401 97 503 642 [300] 735 87042 78 144 88 778 [1500] 85 844 [1500] 62 88038 50 227 [3000] 69 95 836 423 38 615 835 62 69 915 68 89090 188 223 369 72 83 484 611 50 734 813 [500] 19 61 975 90

90003 11 23 145 399 478 92 543 653 [500] 80 767 906 50 [1500] 91007 92 250 97 836 400 32 78 517 20 639 56 733 984 92135 95 264 403 92 93138 [1500] 206 27 315 54 426 91 522 639 53 [500] 744 972 94241 [5000] 82 303 65 540 639 891 984 95248 [1500] 439 772 815 96057 173 204 88 308 18 453 69 [500] 597 607 784 97208 43 339 442 641 [1500] 735 902 98018 100 27 89 290 392 635 40 53 59 68 913 99008 564 85 645 783 [300]

100114 168 209 365 535 717 903 78 101014 205 12 314 35 422 507 680 739 867 102000 13 30 127 40 294 502 18 55 65 [3000] 651 718 25 825 103035 [500] 141 376 95 439 702 22 67 812 69 84 954 80 104064 240 320 26 31 437 48 612 811 999 105107 307 72 412 585 701 14 28 [500] 40 969 106000 [500] 49 188 204 342 63 418 38 56 592 95 653 68 757 870 930 107049 88 124 231 87 319 80 46 471 89 577 635 83 99 753 959 108084 193 462 717 906 109068 104 220 47 440 667 829

110229 321 93 470 76 920 111033 195 [500] 98 [5000] 347 485 670 771 840 112068 334 67 449 89 520 719 [300] 97 887 909 113089 126 49 588 707 950 114079 321 527 728 56 959 98 115029 40 105 43 210 13 33 [3000] 310 76 635 826 941 116260 748 86 96 117013 21 78 [1500] 106 365 418 35 51 [502 36 74 76 678 801 968 118016 347 [300] 542 86 663 [1500] 92 734 81 921 56 119025 [500] 129 [300] 827

120088 221 [500] 72 99 420 121195 223 302 74 83 558 685 708 92 843 53 86 907 122081 118 [3000] 58 68 254 [300] 314 99 485 608 730 [500] 885 [1500] 908 123103 20 245 356 77 583 683 760 967 124114 74 81 98 374 498 634 728 34 73 804 75 916 125294 332 416 90 610 844 81 88 126127 50 [500] 212 409 562 83 901 [500] 71 127078 88 352 515 88 739 [3000] 56 [500] 849 987 128023 94 540 81 710 129002 51 52 126 482 [500]

130078 318 429 86 594 678 [3000] 131097 106 99 871 426 565 636 81 [500] 726 898 972 132114 [300] 262 83 642 858 62 951 133107 332 580 715 846 85 909 95 134006 36 67 226 353 436 [1500] 501 853973 135024 84 263 [500] 416 62 677 93 966 97 136024 77 311 475 721 47 [3000] 801 6 95 137112 64 301 29 83 58 71 756 95 948 138052 214 408 592 633 62 860 62 82 139028 79 119 365 538 735 75 822 906

140294 549 649 78 95 725 822 68 972 141194 406 92 501 653 762 80 800 32 76 940 142015 [1500] 122 71 99 440 679 804 970 143379 98 605 144097 179 225 61 63 351 [500] 423 41 86 551 739 821 92 906 8 145053 81 127 359 420 730 844 146047 101 [1500] 65 360 415 [300] 51 [500] 539 961 79 147075 152 314 41 [500] 58 [1500] 527 753 878 982 [3000] 148059 139 [500] 93 204 740 918 28 79 149017 40 [300] 133 [300] 225 708 883

150140 48 287 318 24 552 69 650 748 151072 212 488 152104 69 359 530 678 810 49 999 153124 471 532 625 34 76 794 875 154013 40 49 124 251 69 357 92 478 541 776 895 97 926 155008 117 23 24 62 296 441 53 651 736 90 841 [1500] 156029 72 225 344 96 558 608 725 [3000] 49 59 856 [500] 157132 250 549 767 [1500] 875 82 [5000] 158134 42 492 615 63 789 [3000] 831 51 55 917 55 159089 411 79 95 593 605 37 96 779 [1500] 806 911

160011 210 504 603 19 43 [300] 84 746 68 95 [3000] 905 79 94 161027 [300] 346 567 78 162097 123 [1500] 53 [1500] 84 436 636 716 808 45 75 93 963 163235 40 577 94 730 53 81 969 164175 372 403 94 574 676 726 813 61 [15 000] 78 939 62 165014 160 686 763 833 [300] 85 995 166113 597 624 70 88 728 894 974 [3000] 84 [1500] 167023 72 356 [1500] 96 787 885 91 168372 169122 70 828 86 566 722 837 [300]

170024 [1500] 73 104 12 45 [300] 46 238 58 634 171174 [300] 434 732 42 902 172045 91 108 423 602 26 56 64 815 173019 87 328 38 515 745 941 174033 71 148 730 37 50 76 80 816 57 981 175071 117 [1500] 633 176000 76 229 546 676 732 [3000] 850 177094 648 750 870 967 178005 71 144 373 503 91 600 749 813 960 65 78 179054 [1500] 561 76 661 722 41 46 875 903

180414 89 49 538 760 829 920 181322 540 630 755 71 [500] 840 70 182307 471 561 936 183026 150 203 83 54 66 85 [1500] 442 [500] 679 835 [300] 77 981 184076 189 42 384 438 42 50 91 92 570 755 832 185025 35 [3000] 397 419 [500] 41 74 596 909 186001 73 299 713 844 97 187215 40 80 327 761 872 188071 77 82 93 258 74 354 413 [300] 577 764 [500] 822 189195 591 830 38 54 68 970

190006 234 387 436 59 505 49 602 82 785 920 90 [500] 191179 490 507 615 33 44 828 [500] 972 192109 857 85 615 33 82 [10 000] 721 38 962 85 193151 59 [500] 318 80 403 [3000] 574 666 [500] 835 88 91 96 194066 228 362 480 663 787 810 41 195025 33 56 260 808 [15 000] 448 506 648 196027 137 285 [300] 90 735 197027 263 342 406 [300] 525 44 731 33 857 198030 69 79 126 76 248 414 625 [300] 767 86 913 37 [1500] 91 199208 324 95 490 586 696 732 83 51 69 836 74 980

200037 389 465 558 91 615 724 809 10 79 201461 684 [300] 79 814 46 92 98 [500] 926 202041 213 370 86 68 [300] 481 508 53 618 42 73 [1500] 89 732 203369 457 611 783 922 26 [3000] 59 [1500] 77 204168 225 56 586 645 713 841 205131 [300] 41 280 351 693 95 206097 107 204 311 94 602 27 207048 59 109 53 58 347 416 564 [3000] 803 916 30 208022 125 92 208 804 461 [500 000] 543 624 703 824 905 62 64 209031 50 509 35 90 651 889 967

210039 264 91 314 558 612 790 818 [10 000] 211202 11 899 416 89 631 810 924 212146 93 511 956 213124 317 19 65 [3000] 453 512 30 [500] 47 [500] 91 609 95 708 27 35 76 214095 [300] 228 30 521 29 52 707 49 831 [1500] 62 215002 46 80 90 130 67 [1500] 351 86 428 717 216068 132 43 209 436 671 217004 17 104 14 86 295 450 64 [3000] 515 57 58 399 924 26 218097 118 49 276 95 375 479 621 801 363 79 219107 321 558 640 55 73 799 881

220018 351 418 610 96 [500] 221032 60 [3000] 98 157 63 814 71 81 401 730 928 39 49 52 [3000] 222089 99 474 85 536 64 690 975 92 [3000] 223304 531 78 614 777 224008 4 124 376 427 728 881 926 225106 566 604

19. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

82 168 [1500] 212 71 396 426 989 1188 447 64 520 [500] 796 838 64 [500] 2010 60 114 81 260 85 369 453 666 700 896 [1500] 3004 53 385 547 48 750 [300] 835 953 4065 77 91 118 93 213 17 317 [500] 568 755 59 840 88 5096 232 754 62 94 871 931 74 77 6010 158 80 323 455 519 [1500] 642 929 60 7044 237 53 350 425 72 569 605 52 [3000] 837 56 8175 [300] 365 874 90 953 9097 126 439 542 47 616 730 83 804

10014 134 [1500] 240 342 505 666 721 818 [3000] 63 99 917 11178 289 360 661 718 36 94 [3000] 814 [3000] 74 951 74 12550 814 68 82 90 [300] 916 13084 260 62 347 [300] 518 55 683 [500] 712 82 839 14024 125 83 223 50 351 57 489 538 623 52 761 800 1 23 15068 117 206 332 489 540 49 64 685 763 803 16072 89 238 339 925 26 39 17068 134 [1500] 210 30 48 359 83 499 [500] 942 57 18060 92 120 [1500] 326 [3000] 507 630 709 18 [3000] 874 923 57 19243 319 592 660

20000 614 727 822 41 76 966 21139 375 405 40 59 542 721 819 25 51 938 22014 87 154 [3000] 86 323 24 476 503 21 619 933 23029 131 62 249 83 353 433 501 74 83 630 33 962 24311 451 57 88 508 726 851 25018 117 357 26068 282 [500] 88 322 36 618 41 64 85 868 91 27031 97 251 361 650 854 971 [500] 95 28030 307 87 98 443 72 521 26 75 767 92 809 29190 97 282 378 451 59 640 93 761 821 27 31 963

30062 74 87 134 350 573 [300] 614 50 72 743 58 68 77 [1500] 905 31048 90 285 333 59 90 91 649 52 54 885 32049 112 52 236 336 59 413 38 580 601 718 865 76 935 58 33157 58 595 732 [3000] 77 87 34059 95 339 95 429 511 656 73 79 778 809 35179 318 87 95 499 514 [1500] 74 [500] 664 797 36003 247 72 326 514 [1500] 21 43 696 768 95 853 929 37055 [500] 293 326 80 449 549 691 910 38009 38 194 274 84 355 [1500] 84 404 709 93 945 51 92 39081 91 92 309 37 94 536 [300] 612 61 704 980

40269 307 481 87 504 657 817 [3000] 83 41120 [1500] 407 51 861 42208 63 380 507 659 973 43075 116 246 388 408 604 13 830 90 901 44062 64 121 246 94 326 497 500 [3000] 65 [500] 803 966 45067 206 49 362 711 24 [3000] 43 801 28 [500] 996 46032 170 241 408 541 94 828 90 47113 603 711 12 16 38 915 84 48016 179 237 59 334 [500] 68 405 34 49 [1500] 597 770 75 869 74 948 49029 [500] 47 142 381 421 [1500] 716 93 824

50092 105 38 53 61 96 240 305 517 649 701 868 949 51223 560 [500] 831 43 995 52076 200 7 31 301 [500] 444 612 99 772 53075 107 270 85 602 752 826 57 54137 87 326 601 34 782 89 893 997 55375 464 509 15 49 71 56318 521 32 42 59 766 69 72 943 93 57004 15 150 203 17 434 [1500] 739 949 58010 58 156 351 435 69 564 615 790 813 959 59170 273 308 81 410 78 592 637 754

60052 64 295 308 32 [1500] 41 73 445 88 754 [500] 966 [300] 61006 135 45 59 62 363 625 78 777 820 [300] 62018 314 458 97 634 63059 [300] 90 99 180 90 447 587 709 15 45 [3000] 96 958 67 64092 228 375 547 51 620 761 [3000] 988 65023 134 282 317 [3000] 420 61 525 79 659 76 942 66108 559 65 703 860 [300] 80 901 67072 159 [300] 323 435 628 788 872 935 68078 195 253 65 853 69 525 881 87 933 41 43 69141 402 580 777

70325 447 577 [300] 762 805 44 71400 79 530 53 99 626 43 45 800 51 958 96 72323 466 95 834 35 45 97 73049 [500] 177 92 364 403 44 70 71 646 53 63 871 958 68 74021 49 82 281 311 410 520 65 [1500] 85 817 928 72 75146 224 430 502 35 46 646 74 77 76182 265 338 489 605 56 773 892 954 77027 133 528 638 78041 70 85 181 231 71 83 431 52 576 619 702 872 81 925 79010 135 59 302

80021 129 [300] 55 276 80 561 687 88 754 57 81 81144 71 72 216 326 36 417 80 512 706 843 57 79 82039 83 97 [300] 521 81 [300] 842 948 83151 55 521 97 603 804 45 84404 52 695 829 928 85031 547 757 894 907 86050 92 97 629 798 919 87014 [500] 41 199 282 324 47 55 579 863 913 23 55 88032 191 206 305 [500] 28 457 517 649 746 883 95 949 89071 285 304 59 456 833 916

90056 77 [3000] 113 [10 000] 351 816 22 31 958 91004 28 165 202 331 465 607 13 15 26 750 [300] 64 825 69 86 913 61 92108 89 [1500] 279 95 428 73 637 46 908 93071 84 359 560 628 734 80 926 94052 121 267 768 868 70 95054 170 98 265 [1500] 339 412 53 73 81 [500] 89 635 96 945 67 96113 88 208 301 5 40 48 598 631 97088 276 431 694 746 [1500] 864 98055 90 174 348 683 709 58 [300] 57 871 924 99017 187 376 416 846 48 [illegible]

[3000] 503 660 72 108175 311 484 636 712 820 [300] 92 109125 48 320 23 36 416 626 742 838 953 64 68

110067 217 557 60 680 753 54 903 [500] 5 [1500] 91 111122 248 326 37 50 92 97 442 577 607 738 112062 134 626 828 69 998 113055 73 [500] 267 98 332 401 501 67 724 114118 67 [1500] 471 620 754 831 115024 43 [1500] 187 458 546 617 38 49 75 810 116103 346 949 117268 75 390 716 83 939 118000 80 217 311 425 94 517 [300] 32 617 784 99 119491 582 998

120219 69 537 46 863 938 39 121109 91 [500] 245 57 90 437 623 [300] 122091 343 419 55 629 925 56 91 [5000] 98 123050 60 270 338 669 714 948 124069 187 340 63 644 718 844 911 125081 87 205 42 82 87 [300] 439 97 511 660 74 [500] 126033 133 282 368 403 614 45 46 805 93 127106 36 308 57 64 95 514 675 839 961 128005 190 287 307 39 432 [1500] 635 48 55 777 968 92 129114 [500] 437 707 44 [500] 804 948 [3000]

130044 190 218 67 405 45 703 803 83 999 131030 119 77 [1500] 324 439 557 648 [500] 797 806 17 944 [500] 132079 219 356 86 478 637 873 133047 109 47 99 266 78 382 412 59 756 828 913 30 71 134053 152 223 311 694 763 808 934 135044 132 40 258 92 591 937 85 136205 28 389 443 50 506 [1500] 44 96 975 137077 124 83 257 389 550 88 625 [300] 811 47 975 138036 279 92 359 91 496 512 13 697 [500] 809 21 936 139030 41 84 142 52 211 561 707 [1500] 823 99 948

140092 221 28 41 84 373 510 27 81 794 96 999 141080 125 26 308 [3000] 37 75 587 646 50 52 790 142284 [1500] 423 614 [300] 55 727 81 907 143036 104 45 335 403 65 512 [1500] 37 64 640 887 144102 444 561 890 989 145012 73 360 708 869 146149 90 [3000] 270 886 947 72 147088 136 271 [15 000] 91 310 447 769 883 910 30 76 148113 44 207 310 11 [500] 423 824 149190 261 [3000] 92 386 562 616 17 834 42 906

150019 55 100 18 89 391 430 86 [3000] 804 72 151255 62 354 407 72 630 57 785 912 99 152000 39 146 [500] 59 447 500 663 783 800 25 90 909 90 153082 132 92 338 56 92 405 594 613 792 836 43 921 154300 701 71 [300] 811 81 945 155071 101 [500] 75 203 21 40 84 97 422 83 [500] 860 936 38 [3000] 40 68 156097 533 666 814 157069 125 205 402 42 62 96 527 41 754 93 868 941 49 158164 244 321 39 84 455 534 57 665 746 84 888 159008 57 213 17 362 [300] 506 601 787

160029 320 42 53 [1500] 59 78 454 696 719 845 903 161094 98 249 333 162173 81 276 [3000] 327 413 21 83 526 63 90 605 27 [500] 37 73 943 163291 317 525 763 84 826 34 164022 131 [1500] 619 [300] 802 43 919 68 165036 417 75 555 62 638 728 810 [300] 16 910 166080 125 299 335 553 674 [300] 768 71 824 [1500] 50 986 167067 154 358 457 [3000] 520 65 963 168362 967 68 169036 267 452 521 [3000] 630 39 [300] 842

170404 501 759 902 44 171176 228 65 362 588 724 [3000] 94 835 84 986 95 172020 [1500] 62 125 32 827 51 85 403 861 952 [300] 173023 48 150 265 470 607 727 915 76 174010 48 91 169 86 368 79 [1500] 497 710 833 994 175045 138 80 209 647 836 44 79 176082 86 137 272 74 [3000] 555 640 745 992 177365 454 [3000] 729 51 72 841 80 901 178025 35 215 50 95 300 32 [3000] 583 722 41 959 179605 28 752 86 921

180014 40 76 354 71 470 516 67 674 90 995 181063 94 184 734 934 182017 152 79 292 [1500] 373 99 [1500] 464 510 [500] 40 682 [1500] 834 910 183007 128 [500] 272 364 505 53 654 744 [3000] 184113 94 440 697 726 [500] 79 185039 179 286 486 [500] 617 45 58 [500] 790 907 [1500] 20 81 186000 68 119 28 55 427 513 92 817 187020 298 312 488 548 694 704 [300] 897 188200 743 949 [500] 189091 [300] 157 [500] 261 544 [500] 86 937

190336 533 608 39 878 932 93 191067 315 482 674 192497 536 603 755 80 898 193054 223 322 459 98 513 31 [1500] 611 25 980 58 66 194023 87 [1500] 119 200 427 95 518 87 639 753 959 60 86 195018 166 216 33 55 537 54 660 713 196077 91 195 204 374 77 575 77 673 845 197028 100 88 392 552 613 37 43 875 937 198038 168 567 199156 217 25 511 56

200002 47 175 [10 000] 76 443 642 767 908 21 30 201063 157 90 389 645 202008 185 506 35 645 60 81 98 700 13 [500] 16 849 917 203451 581 615 708 974 204008 254 348 444 48 522 81 651 859 205009 166 255 [3000] 344 533 698 736 895 940 206072 84 96 195 200 75 371 677 82 841 90 937 207194 316 24 82 84 481 823 208107 47 228 316 39 432 694 820 209057 185 96 225 38 99 301 19 494 608 [500] 872

210000 [500] 189 216 61 333 46 453 66 930 71 [1500] 211041 97 104 438 516 673 903 34 212016 100 1 [300] 84 [300] 204 399 483 510 90 679 89 718 846 [1500] 942 57 [3000] 60 213105 217 92 486 553 795 879 90 [1500] 92 962 214055 139 41 84 247 64 390 576 78 826 80 215031 245 [500] 353 [300] 89 [300] 418 33 72 525 634 48 69 82 872 916 216369 440 95 543 618 846 978 217089 352 775 821 218233 470 648 219013 237 329

An- und Verkauf.

Grundstück
in Graudenz mit großem neuen Wohnhaus mit 24000 M Anzahl. zu verkaufen. Für solche Käufer geeignet, welche von obigem Kapital eine jährl. sich. Reineinnahme von 3000 M haben wollen.
Meldung. brieflich unter 10931 an d. Exped. dies. Zeitung erbet.

Diverse Baustellen
in **Langfuhr**, auch a. d. Hauptstraße, preisw. zu verkaufen.
Desgl. ebendaselbst mehrere gut verzinsl. Wohnhäuser und Villengrundstücke. Näheres im
Westpr. Hypoth. Comtoir,
Frauengasse 36.

Pianinos f. z. v. Hl. Geistg. 22, II.

Villengrundstück
in **Emaus**, dicht an elektr. Bahn, mit Wohnhaus, Hof und schönem großen Garten, ca. 1200 Quadratmeter, auch zu Baustellen geeignet, weil an 2 Straßen geleg., zu verk. Preis 25000 Mk. bei ca. 10 Mille Anzahlg. Näheres im
Westpr. Hyp.-Comtoir,
Frauengasse 36.

Das von Herrn H. Siegner gemiethete in Schloß Kalthof belegene **Grundstück**, auf welchem seit 10 Jahren ein **Getreide- u. Saatengeschäft nebst Holz- und Kohlenhandel** betrieben wird, ist zwecks Auseinandersetzung unter den Erben bei verhältnißmäßig geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypothekenverhältnisse sind geregelt und kann Uebergabe in 4 Wochen erfolgen. Schloß Kalthof bei Marienburg Westpr.
J. A.: Der Testamentsvollstrecker des R. Panknin'schen Nachlasses
A. Panknin. (10762

Stellen-Gesuche.

Zur Führung e. städt. Haushalts sucht gebild. anspruchslose **Frau Stellung.** Zeugnisse gut. Offerten u. 10983 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine ältere **Hand-Nähterin** wünscht Beschäftig. auß. d. Hause. Adressen unt. Nr. 10916 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Lederbranche.
Ein mit dem Ausschnitt u. Verkauf durchaus vertrauter
junger Mann
wird zum 1. Juli cr. gesucht.
Offerten unter Nr. 10978 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche per 1. Juli cr. einen
tüchtigen Verkäufer.
Johannes Husen.

Für einen jungen Mann aus guter Familie (Obersekundaner) sucht eine (11018
Lehrlingsstelle
in einem Waaren- oder Speditionsgeschäft
Regierungsrath **Mallison.**
Kaninchenberg 13b.

Ein mit der **doppelten Buchführung, Correspondenz, Kassenwesen** sowie **mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vollkommen vertrauter**
junger Commis
mit Ia Zeugniß, der seine Lehrzeit in einem großen Zucker-Agentur-, Commissions-, Assecuranz- und Waaren-Geschäft beendet hat, sucht Stellung per 1. Juli oder später, gleichwie welcher Branche und Art.
Gefl. Offert. unter 10904 an d. Exped. dies. Ztg. erb.

☞ **Lehrling** ☜
mit guten Schulkenntnissen für meine Drogenhandlung gesucht.
Kost u. Logis frei! (10892
Paul Stiebohr, Soldau Ostpr., Mitglied des Deutschen Drogisten-Verbandes und des Deutschen Vereins fachmännisch vorgebild. Drogisten.

B. höchst. Lohn u. fr. Reise suche für Berlin u. Provinz Schleswig Kutscher, Knechte, Jung., Mädch. 1. Damm 11. (11014

1 jung. fleiß. u. gewissenhafter
☞ **Reisender** ☜
f. Stadt u. Prov. geg. Gehalt u. Provision sofort ges. Nur Bewerber w. auf dauernde Stellung reflectiren u. gute Zeugnisse besitzen, finden Berücksichtigung.
Offerten unter 11013 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Bautechniker für Hochbau,
zeichnerisch recht gewandt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen werden nur Morgens 8½—9½ Uhr erbeten. (10960
Eugen Adam,
Reg.-Baumeister,
1. Damm 7, 1 Treppe.

Miethgesuche.

Zwei Damen s. z. 1. Okt. e. kl. Wohnung i. e. feinen Hause a. w. dieselben d. Vicewirthschaft übern. Caution kann gestellt werden. Off. u. 10996 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart. ist z. 1. Oktober zu vermiethen.
10773) **B. Schoenicke.**

Milchkanneng. 32, II,
ist eine
herrschaftl. Wohnung
von 5, auf Wunsch 6 Zimmern, Badestube und Nebengelaß, von Oktober zu vermiethen. Näher. bei **G. Anker**, Vorst. Graben 25.

Brodbänkengasse 43, 2 Tr., Eing. Pfaffeng., geräum. Wohn., 7 Z. und reichl. Zubeh., v. 1. Okt. evtl. früher z. verm. Pr. 900 M. Näh. daselbst. Besicht. 11—2 U.

Zum 1. Oktober
ist die
herrschaftliche Wohnung
in der 2. Etage des Hauses **Heil. Geistgasse 115** besteh. a. 5 Zimm., Mädchenst., Badest. zc. zu vermieth. Besichtigung zwisch. 11 u. 1 Uhr Mittags. Näheres im Comtoir.

Pfefferstadt 29, I,
möbl. Vorderz. m. g. Pension.

Geräumiges möbl. Vorderzim. u. Schlafzim., zus. od. getrennt, Hundegasse zu vermiethen.
Offerten unt. Nr. 11014 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Vorst. Grab. 32, 1 Tr., ein fein möbl. Z. n. Kab. u. Entree, auf W. Burschengel., zu vermieth.

Wollwebergasse 20 fein möbl. Zimm. m. Pens. sof. zu vermieth.

Fraueng. 31, I, vom 1. Juni ab ein gut möbl. Vorderz. z. verm.

Große trockene Lagerräume,
gänzlich renovirt, sofort od. später zu vermiethen. (10831
Näheres Hundegasse 29, I.

Hofplätze
mit Lagerplatz an der Mottlau sind per sofort zu verm. Näheres Abegg-Gasse 1, im Comtoir.

Pension.

Landaufenthalt mit Pension,
in großem alten Garten, schöne helle Zimmer, in nächster Nähe eines der beliebtesten Vororte Danzigs. Auskunft ertheilt Herr Generalagent (10751
Jörg, Fischmarkt 6.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig